

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

164 (16.7.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN



Sowjet-Offiziere in der Volkspolizei

Die Ausbildung erfolgt nach militärischem und russischem Muster

Berlin. Der Unterstaatssekretär im britischen Kriegsministerium, Woodrow Wyatt, wies, wie AP aus Birmingham meldet, in einer Rede über die militärische Stärke Rußlands auf die Sowjetzone Deutschlands hin, in der 60 000 Deutsche in militärische Einheiten gepreßt worden seien.

Der SPD-Pressedienst beziffert in einer Sonderausgabe die Stärke der rein militärischen Verbände der ostzonalen Volkspolizei auf rund 83 000 Mann. Eine Verstärkung in allerhöchster Zeit auf 140 000 Mann sei vorgesehen. Diese Verbände seien militärischer Natur und unterstehen sowjetischen Offizieren. Die amerikanische Hohe Kommission teilt mit, daß viele Angehörige der sowjetzonalen Volkspolizei deshalb nach dem Westen desertieren, weil sie nicht Söldner der Sowjets werden wollen.

tärischen Verbände der ostzonalen Volkspolizei in die Gruppen Heer mit einem gegenwärtigen Mannschaftsbestand von 70 000, Marine von 10 000 und Luftwaffe von 3000 Mann aufgeteilt seien.

Gemischte Kampfverbände

Die Gruppe Heer sei in gemischte Kampfverbände gegliedert, die in den Städten Gera, Sternbuchholz, Meiningen und weiteren kleinen Orten in der sowjetischen Besatzungszone verteilt seien.

Die deutschen Kampfverbände unterstünden sowjetischen Offizieren, die fließend Deutsch sprächen und nach russischem Muster ausbildeten. Diese Russen trügen unabhängig davon, welchen Rang sie in der Sowjetarmee bekleideten, während des Dienstes in deutschen Verbänden dieselben Uniformen und Rangabzeichen wie die deutschen Einheiten. Die Ausrüstung dieser Einheiten stamme aus Rußland.

Das Berliner Amt der amerikanischen Hohen Kommission hätte die nach Westberlin desertierten Volkspolizisten befragt, um einen Überblick über die Gründe ihrer Flucht zu erhalten. Hauptsächlich seien angeführt worden der Wunsch, nicht zu einem Söldner der Sowjets zu werden und die Abneigung gegen die militärische Ausbildung in den sogenannten Bereitschaften, sowie gegen die aufdringliche politische Schulung durch kommunistische Polit-Kulturoffiziere.

Remer war in Schutzhaft

Osnabrück (AP). Ernst Otto Remer, Mitglied des Parteivorstandes der SRP, ist gestern nach einer fast 24stündigen Sicherheitshaft wieder auf freien Fuß gesetzt und unter Polizeischutz nach seinem Wohnsitz in Varel, Kreis Oldenburg, gebracht worden.

Remer war am Samstagabend trotz eines Redeverbots auf einer SRP-Versammlung erschienen.

Schlußkundgebung im Olympia-Stadion

Der evangelische Kirchentag wurde mit Gebet und Chorälen beendet

Drahtbericht von unserem nach Berlin entsandten Berichterstatter

Berlin. Im weiten Rund des Berliner Olympia-Stadions und auf dem angrenzenden Maifeld trafen sich gestern Nachmittag über 200 000 evangelische Christen aus Ost- und Westdeutschland, um den vierstägigen deutschen evangelischen Kirchentag 1951 feierlich abzuschließen. Die Berliner Verkehrsbetriebe hatten einen Sonderdienst eingerichtet. Zwischen dem Stadion und dem Maifeld war ein 24 Meter hohes Stahlkreuz errichtet. Die vereinigten Kirchenchöre aus Berlin und solche aus Ost- und Westdeutschland, sowie ein Posaunenchor mit 1600 Bläsern umrahmten die Veranstaltung mit feierlicher Kirchenmusik. Die Kundgebung wurde eröffnet von Dr. Hans Boehm, Probst von Berlin. Die Zuhörer erhoben sich von ihren Sitzen und sprachen gemeinsam das Glaubensbekenntnis.

Sechs Redner, darunter der Präsident des Kirchentages, Dr. Heinemann und Bundesstaatspräsident Dr. Ehlers sprachen zu einzelnen Fragen des Hauptthemas: „Wir sind doch Brüder“. Dr. von Thadden-Trieglaff wies darauf hin, daß es nicht gelte, einen politischen Kreuzweg zu proklamieren; denn es sei nicht Sache der Kirche, sich mit einem der weltlichen Machtssysteme gleichzusetzen und sozusagen unter der Fahne des Kreuzes sich als Hilfstruppe für diese oder jene Macht auf das politische Schlachtfeld zu begeben.

Der Generalsekretär des Weltkirchenrates, Vissert Hoof, überbrachte die Grüße der Ökumene. Der Kirchentagspräsident verlas nach seiner Ansprache das „Wort des Kirchentages“, das die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen enthält. Aus den Referaten und Diskussionen der vorhergehenden Tage ist zu erwähnen, daß dort, wo einzelne Redner aus der Sowjetzone versuchten, kommunistische Auffassungen zu vertreten, sie auf den schärfsten Widerspruch seitens der Teilnehmer stießen. Über alle aktuelle Fragen, selbst über die im sowjetischen Machtbereich herrschenden Arbeitsmethoden, war in den Arbeitsgruppen gesprochen worden. In einer ökumenischen Feierstunde in der Waldbühne kamen Vertreter der Weltchristenheit zu Wort. Pastor Martin Dietrich (USA) sprach für den lutherischen Weltbund und der Lordbischof von Fulham, Rverent Ingle, als Repräsentant der anglikanischen Kirche. Auch die Urenkelin des Besunders der Heilsarmee, Miß Booth, (USA), überbrachte Grüße.

Keine politischen Sensationen

Politische Sensationen blieben auch bei der Schlußfeier aus. Das Wetter war regnerisch geworden, aber die Kundgebung wurde dadurch nicht gestört. Die Versammelten stimmten in ihrer religiösen Begeisterung nach Schluß des offiziellen Programms spontan „Nun danket alle Gott“ an. Nach einem kurzen Schlußwort von Bischof Dibelius hatten sie laut das Vaterunser gebetet und „Eine feste Burg ist unser Gott“ gesungen.

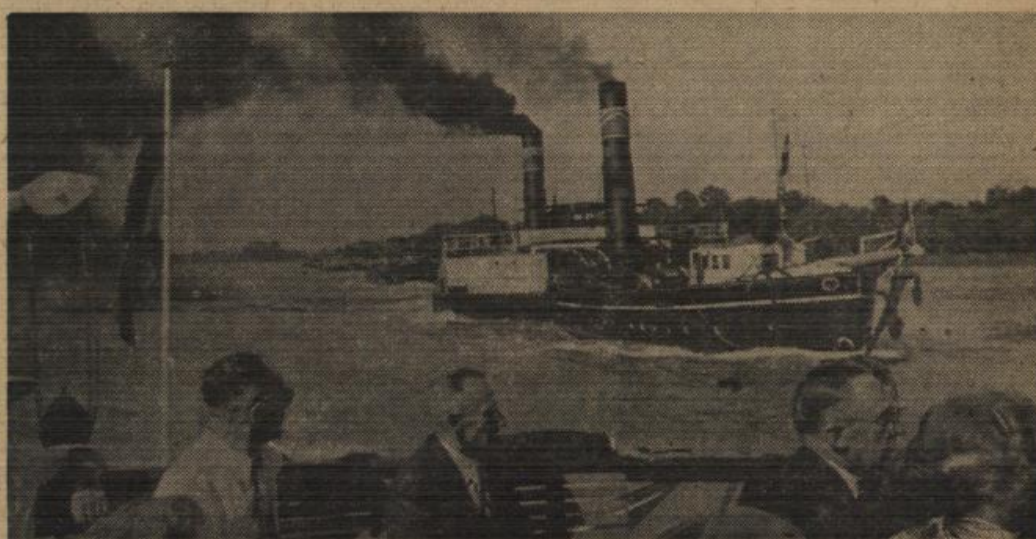
Der nächste Kirchentag soll im kommenden Jahr in Stuttgart stattfinden.

Lebenslänglich für Raisch

Pforzheim (BNN). Das Schwurgericht Karlsruhe, das in der vergangenen Woche gegen den Mörder an dem Pforzheimer Kohlenhändler Bertsch beschuldigten Friedrich Raisch verhandelte, hat am Samstag auf Grund des Indizienbeweises die Höchststrafe ausgesprochen. Raisch wurde wegen Mordes in Tateinheit mit besonders schwerem Mord zu lebenslangem Zuchthaus unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Raubmörder nahm das Urteil ohne ein Zeichen der Erregung entgegen.

Demonstrationen gegen Harriman

Teheran (dpa). Mit Tränen gas mußte die Polizei gestern gegen kommunistische Demonstrationen vorgehen, die vor dem Parlamentsgebäude in Teheran gegen die Ankunft des Sonderbeauftragten des amerikanischen Präsidenten, Averell Harriman, protestierten. Das Militär hatte Panzer eingesetzt, um den Platz zu säubern. Es kam dabei zu Schießereien. Zwölf Personen, darunter zwei Polizisten, sollen getötet worden sein.



Der Karlsruher Rheinhafen beging am Samstag das Fest seines 50jährigen Bestehens. Die Festgäste nahmen am Nachmittag auf Einladung der Karlsruher Stadtverwaltung an einer Rundfahrt mit dem Motorschiff „Beethoven“ durch den Hafen und auf dem Rhein teil. Beim Auslaufen auf den offenen Strom begegneten sie einem der für die Rheinschiffahrt charakteristischen Schleppzüge. (Bericht siehe Seite 2) Foto: Erich Bauer

Deutschland führt 2:1 im Davispokal gegen Italien

Leichtathletiksieg in Graz — Gabelnz-Karlsruhe siegt auf dem Schottenring

In den Spielen um den Davis-Pokal gewannen am Sonntag v. Cramm/Göpfert in München das Doppel gegen Cuccilli/Bello und brachten damit Deutschland in der Gesamtwertung mit 2:1 in Front. Am Sieg über Italien ist kaum noch zu zweifeln, da v. Cramm sein Einzel gegen de Bello sicher gewinnen dürfte.

In Graz siegten die deutschen Leichtathletinnen in ihrem ersten Nachkriegsländerkampf gegen Österreich und Jugoslawien überlegen mit 77:55:35 Punkten. Dabei erreichte Frl. Müller, Rotweiß Koblenz, einen neuen deutschen Speerwurfrekord von 47,35 m.

Im Meisterschaftsrennen der Motorräder auf dem Schottenring behauptete sich der deutsche Motorsport gegen ausländische Klassefahrer, H. P. Müller auf DKW, der Karlsruher Hermann Gabelnz auf Parilla, Georg Meier auf BMW und Kraus/Huser auf BMW sitherten die deutschen Siege in ihrer Klasse. Nur in der 350-ccm-Klasse und in der 750-ccm-Seitenwagenklasse gab es mit dem Australier Kavanagh auf Norton und mit dem Schweizer Paar Halde-mann/Albiser ausländische Erfolge. Leider gab es beim Rennen zwei Todesopfer, da der beim Training gestürzte Italiener Mastellari seinen Verletzungen erlag und der Beifahrer Prötorius während des Rennens der 750-ccm-Seitenwagenklasse tödlich verunglückte.

Bei den süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften in Balingen traf die Sprinterelite Deutschlands aufeinander. Die beiden jungen Talente Peter Kraus, München und Werner Fütterer, Phönix Karlsruhe, liefen die 100 m in 10,6 Sekunden, wobei Kraus um Brustbreite vorne lag. Werner Zandt, Stuttgart, wurde mit 10,8 Sekunden Dritter, gewann aber die 200 m in 21,5 Sekunden mit Brustbreite vor Kraus. Über 800 m erreichte Ulzheimer, Frankfurt, die hervorragende Zeit von 47,35 Minuten.

In der Tour de France kam der Schweizer Hugo Koblet am Sonntag zu seinem zweiten Etappensieg und rückte damit auf den zweiten Platz im Gesamtklassement vor, das immer noch der Franzose Jean Leveque anführt.

Marschall Rokossowsky verwundet

Gerüchte über ein Attentat gegen den polnischen Verteidigungsminister

Frankfurt/Main (AP). Der sowjetische Marschall Konstantin Rokossowsky ist seit mehreren Wochen auf geheimnisvolle Weise von der Bildfläche verschwunden. Er war vor zwei Jahren von Stalin der Warschauer Regierung als Oberbefehlshaber der polnischen Armee aufgedrängt worden und hatte seitdem das Amt des Verteidigungsministers inne.

Eine Kopenhagener Zeitung meldet, Rokossowsky sei vor einigen Wochen bei einem Revolverattentat in Warschau schwer verletzt und zur Behandlung nach Moskau gebracht worden. Der Attentäter, ein Major der polnischen Armee, habe unmittelbar nach dem Anschlag Selbstmord verübt. Bei den diplomatischen Vertretungen der Westmächte in Warschau hat das Verschwinden Rokossowskys Aufsehen erregt. Sie haben ihren Regierungen über die Attentatsgerüchte

Bericht erstattet. Doch enthalten sie sich jeden Urteils darüber, da sowohl für eine Bestätigung als auch für ein Dementi keinerlei konkretes Material vorliegt.

Keine russische oder polnische Stellungnahme

Marschall Rokossowsky hat in seiner bisher zweijährigen Amtszeit ein Heer von über 200 000 Mann und ein kommunistisches Offizierskorps aufgestellt. Er ist seit 30 Jahren in sowjetischem Militärdienst. Es wird darauf hingewiesen, daß in der polnischen Armee gegen den aus Moskau verschriebenen Reorganisations- und Alleinherrscher bittere Gefühle herrschen. Von russischer und polnischer Seite verlautet nichts über diese Angelegenheit, so daß man nur auf diese Gerüchte angewiesen ist, die bei den bekannten Verhältnissen hinter dem Eisernen Vorhang sehr schwer zu bestätigen sind.

Brennendes Öl fließt durch Kansas-City

Hochwasserkatastrophe verursacht Brände

Kansas-City (AP/dpa). Durch das Hochwasser der Flüsse Kansas und Missouri in den Vereinigten Staaten ist die Stadt Kansas-City überschwemmt. Die Straßen stehen meterhoch unter Wasser. Durch Deichbrüche wurde die Überschwemmung noch vergrößert. Die Stadt ist dadurch von allen Verkehrsverbindungen abgeschnitten.

Zu der Überschwemmung kommt noch ein großer Ölbrand hinzu. Das Feuer entstand durch die Explosion von 20 großen Tanks mit Dieselöl und Naphtha. Einer dieser Tanks war durch die reißenden Wassermassen losgerissen worden, wobei der gesamte Inhalt ausfloss. Funken aus einer durchschlagenen Hochspannungsleitung entzündeten das Öl. Dadurch gerieten die übrigen Tanks in Brand. Das Feuer dehnte sich auf mehrere Gebäude aus.

Die Feuerwehr konnte nicht an den Brandherd herankommen, weil das ausfließende brennende Öl auf dem Wasser treibt. Zweieinhalb Millionen Liter Öl vermischen sich mit

dem Hochwasser und vermehren die Schrecken der Bewohner.

Bis jetzt werden 17 Todesopfer gemeldet. Sechs Feuerwehrleute wurden verletzt. Über der Stadt steht eine riesige Rauchsäule. Nicht nur die Stadt, sondern auch kilometerweite Flächen des Landes stehen unter Wasser. Kansas-City hat 300 000 Einwohner.

Die Katastrophe begann damit, daß nach mehrstündigen wolkenbruchartigen Regenfällen, die zu Hochwasser führten, die Deiche des Kansasflusses brachen. Das häufig von Überschwemmungen heimgesuchte Kansas und Missouri hätten noch keine Katastrophe derartigen Ausmaßes erlebt, erklärte ein Abgeordneter des Staatskongresses von Missouri.

Präsident Truman erklärte die Überschwemmungsgebiete zu Notstandsgebieten. Der Bewilligungsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses trat zu einer Sonder Sitzung zusammen und bewilligte zur Linderung der ersten Not 63 Millionen DM.

Italien verlangt Revision

Die Regierung de Gasperi will heute zurücktreten

Rom (AP). Die italienische Regierung hat, wie aus Washington gemeldet wird, ihren Botschafter in den Vereinigten Staaten angewiesen, die USA offiziell um eine Revision des italienischen Friedensvertrages zu ersuchen.

Die italienische Regierung hat bereits seit längerer Zeit bei den Westmächten Vorstellungen über bestimmte Vorschriften des Friedensvertrages erhoben und erklärt, sie könne bei einer weiteren Beschränkung ihrer Armeemacht die Rolle im Rahmen der westlichen Verteidigung spielen, die ihr zugesichert sei.

Der Außenminister Carlo Graf Sforza wurde in letzter Zeit scharf kritisiert, weil es ihm nicht gelang, die Revision des italienischen Friedensvertrages und die Rückkehr Triests zu Italien durchzusetzen.

Auch Finanzminister Giuseppe Pella wird in der Öffentlichkeit scharf angegriffen. Er hat bereits seinen Rücktritt angeboten, sich jedoch damit einverstanden erklärt, seinen Posten nicht eher als die anderen Minister zur Verfügung zu stellen.

Es wird angenommen, daß Ministerpräsident de Gasperi drei bis vier Ministerposten seiner Regierung neu besetzen wird, um der wachsenden Kritik innerhalb seiner Partei Rechnung zu tragen.

Wie aus Rom gemeldet wird, soll de Gasperi im Sinne haben, heute abend zurückzutreten, um den Weg zu der Regierungsumbildung, die schon lange erwartet wird, zu ebnen. Der Ministerpräsident hat das Kabinett für heute zu einer Sonder Sitzung einberufen. Man nimmt an, daß es dabei geschlossen dem Staatspräsidenten Einund seinen Rücktritt anbieten wird.

Es erscheint so gut wie sicher, daß de Gasperi den Auftrag zur Kabinettsneubildung wahrscheinlich schon am Mittwochabend erhalten wird. Er hat das Vertrauen der Christlichsozialen Partei, welche im Parlament die Mehrheit hat.

Neues in Kürze

Washington (dpa). Die USA lehnten die so-wjetische Forderung auf Beteiligung an der Ausarbeitung des japanischen Friedensvertrages ab.

London (AP). Der Rat der britischen Juden forderte, ein Friedensvertrags für Deutschland müsse eine Garantie dafür enthalten, daß Deutschland sich an die Deklaration der Menschenrechte hält.

London (AP). Vier britische Zerstörer werden demnächst von Malta nach dem Roten Meer abgestellt, gab die Admiralität bekannt. Die Maßnahme folgt der Ankündigung Außenminister Morrisons im Unterhaus, er verhandele mit der Admiralität über Geleitschutz für die britische Schifffahrt.

Paris (AP). Der mit der Bildung der neuen französischen Regierung beauftragte Finanzminister Maurice Petsche führte den ganzen Samstag über Besprechungen mit Vertretern der Arbeiterschaft und der Unternehmer, um ein Programm für seine Regierung aufstellen zu können. Petsche muß Staatspräsident Vincent Auriol am Dienstag mitteilen, ob er bereit ist, die Regierungsbildung zu übernehmen.

Paris (AP). Frankreich beging am vergangenen Samstag den Jahrestag des Sturmes auf die Bastille mit eindrucksvollen Militärparaden. 7000 Soldaten zogen auf den Champs Elysees in Paris vor dem Staatspräsidenten und General Eisenhower vorbei. In Koblenz fand ebenfalls eine Militär-Parade statt. Vizekanzler Blücher vertrat die Bundesregierung.

Madrid (AP). Der spanische Staatschef, General Francisco Franco, wird innerhalb der nächsten Woche eine neue Regierung ernennen und die spanischen Beziehungen zu den westlichen Demokratien zu festigen, verlautete am Samstag aus gutunterrichteten Kreisen Madrids. Das augenblickliche Kabinett ist seit dem 21. Juli 1945 im Amt.

Lissabon (AP). General Craveiro Lopes, der von der nationalen Unionspartei als Kandi-

dat für die Präsidentschaftswahlen am 22. Juli aufgestellt worden ist, sprach sich für eine Beteiligung Spaniens an der Verteidigung des Westens aus.

Accra (AP). In den französischen und britischen Teilen der ehemaligen deutschen Kolonie Togo kam es zu Unruhen. Eingeborene forderten anlässlich des französischen Nationalfeiertages erneut die Vereinigung der beiden Gebiete unter einer gemeinsamen Verwaltung.

St. Wendel (AP). Prinz Hubertus zu Löwenstein, der von der Aktion Helgoland her bekannt wurde, ist am Samstag in St. Wendel (Saar) von der Polizei verhaftet worden, nachdem er auf dem dortigen Marktplatz vor rund 400 Zuschauern eine Volksabstimmung im Saargebiet über die Frage einer Rückkehr der Saar zu Deutschland vorgeschlagen hatte.

Rendsburg (AP). Bundestagsabgeordneter Wolfgang Hedler teilte mit, daß er ohne Angabe von Gründen aus der deutschen Reichspartei ausgeschlossen worden sei.

Bonn (AP). Auf einem Treffen des Verbandes Deutscher Studentenschaften am Wochenende in Bonn konnte unter den Vertretern der studentischen Korporationen und Vereinigungen keine Einigung über die Frage der Mensur erzielt werden.

Bonn (AP). Bundeskanzler Adenauer wird wahrscheinlich am Dienstagnachmittag nach Büdingenstock am Vierwaldstättersee in der Schweiz abreisen, um dort einen vierwöchigen Erholungsurlaub zu verbringen.

Köln (AP). Der deutsche Beamtenschafts-Bundesfinanzminister Fritz Schäffer und den Haushaltsausschuß des Bundestages dringend ersucht, die bisher gezahlten fünfzehnprozentigen Zuschüsse auf die geplante Gehaltsaufbesserung für Bundesbeamte sofort auf 20 v. H. heraufzusetzen und vor allem auch die Versorgungsempfänger in diese notwendige Neuregelung einzubeziehen.

Der DGB drängt

Stuttgart (BNN). Nach einer Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Württemberg kann angenommen werden, daß die Post der erhöhten Sozialrenten am 1. August 1951 auszahlen wird, sofern der Bundesrat rechtzeitig seine Zustimmung zu dem Gesetz erteilt. Es liegen aber nähere Mitteilungen bis heute über den Tag der Auszahlung weder bei der Landesversicherungsanstalt noch bei der Post vor.

Der Landesbezirksausschuß Württemberg-Baden des DGB stellte dazu fest, daß die seit langem notwendige Rentenerhöhung viel zu spät erfolgt sei und daß die Vorbereitungen dazu nicht in der Weise getroffen worden sind, daß bei der Verabschiedung des Gesetzes auch die sofortige Ausführung sichergestellt ist. Die Gewerkschaften glauben, daß ein weiteres Verzögern der Auszahlung erhöhter Renten unter keinen Umständen verantwortet werden kann. Es muß gefordert werden, daß zum 1. August die erhöhten Renten auf jeden Fall ausgezahlt werden.

CDU Nordwürttemberg für Südweststaat

Stuttgart (BNN). Die CDU Nordwürttemberg bekannte sich auf ihrem Landesparteitag einmütig zu den von Staatspräsident Gebhard Müller formulierten Grundsätzen eines dezentralisierten künftigen Südweststaates mit einer weitgehenden Selbstverwaltung der vier Landesteile. Dr. Müller erklärte, es sei ihm ein besonderes Anliegen, die zentralen Behörden des neuen Südweststaates auf mehrere Städte zu verteilen und bei dieser Verteilung auch Karlsruhe zu bedenken. Landtagsabgeordneter Wilhelm Simpfendorfer wurde wieder zum Landesvorsitzenden gewählt.

Schließung rückgängig gemacht

Weinheim. In Weinheim schloß amerikanische Militärpolizei das Druckerei- und Verlagsgebäude der „Weinheimer Nachrichten“. Da die „Weinheimer Nachrichten“ seit einiger Zeit in der Mannheimer Großdruckerei gedruckt werden, wurde die Zeitung von der Schließung nicht betroffen. Die Schließung des Betriebes geschah, weil die Verlagsleitung seit einiger Zeit den Druck der verbotenen kommunistischen Zeitung „Die Stimme des Friedens“, hergestellt in einem rheinischen Verlag, vorgenommen hat. Die Schließung der Druckerei wurde kurz darauf wieder rückgängig gemacht.

Das Serum hat geholfen

Berlin (AP). Dank des noch rechtzeitig aus Berlin eingeflorenen Serums befand sich ein von einer Kreuzotzler gebissenes 14-jähriges Mädchen in Bad Schandau (Sachsen) auf dem Wege der Besserung.

Da das Serum in Bad Schandau selbst und in Dresden nicht beschafft werden konnte, war ein Lehrer des Mädchens nach Berlin gefahren und hatte das Büro des Deutschen evangelischen Kirchentages um Hilfe gebeten. Eine sofort über den Rundfunk gerichtete Bitte an alle Ärzte und Krankenhäuser, etwa vorhandenes Kreuzotzler Serum zur Verfügung zu stellen, führte in kurzer Zeit zum Erfolg. Eine für die Behandlung ausreichende Menge des Serums wurde noch in der Nacht mit einem Dienstwagen des Evangelischen Kirchentages nach Bad Schandau gebracht.

Noch nicht gefaßt

Bonn (AP). Die beiden Räuber, die, wie gemeldet, ein schwedisches Ehepaar in einem Zelt bei Niederbreisig am Rhein überfallen und die 20-jährige Frau Karin Brigitt Ahlin mit einem Zeltstock tödlich verletzt hatten, seien vermutlich ins Saargebiet geflohen, teilt die deutsche Polizei mit.

Nähere Einzelheiten wurden von der Polizei nicht bekanntgegeben. Um die noch laufenden Ermittlungen nicht zu stören, die französische Surete und die Polizei im Saargebiet, sowie die deutsche Polizei in den Grenzgebieten sei zu erhöhter Wachsamkeit aufgefordert worden.

Förster tagten in Ettlingen

Ettlingen (BNN). Die Landesgruppe Baden des Bundes badisch-württembergischer Forstmänner tagte gestern in der Ettlinger Stadthalle. Einmütig wurde zum Ausdruck gebracht, daß eine Zusammenarbeit der badischen Forstmänner auch über die Zonengrenzen hinaus erforderlich sei, gleichgültig, wie sich die Ländervereinigungen gestalten mögen. Trotz der kurzen Zeit des Bestehens der Organisation sind bereits 9000 Förster Mitglieder des Bundes deutscher Forstmänner, in Baden sind rund 80 Prozent organisiert. Der bisherige erste Vorsitzende der Landesgruppe Baden, Oberförster Dr. Schweigler, wurde wiedergewählt.

Zwischen Firnis und Wahrheit

Die 50-Jahr-Feier des Karlsruher Rheinhafens — Finanzminister Dr. Frank: „Wir heißen Euch hoffen!“

Karlsruhe (BNN/W). Am Samstag feierte die Stadtverwaltung Karlsruhe in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus dem In- und Ausland das 50-jährige Bestehen ihres Hafens. Neben Ministerpräsident Dr. Maier, Innenminister Dr. Ullrich, Finanzminister Dr. Frank und Landesbezirkspräsident Dr. Ullrich, als Vertreter der Bundesregierung, der bayerischen Regierung, der deutschen Rheinländer, der Schiffahrtsbehörden, der Bundesbahn, der Reedereien und besonders der mit dem Karlsruher Rheinhafen verbundenen Wirtschaft.

Die Veranstalter hatten sich ehrlich bemüht, das Jubiläum des Karlsruher Rheinhafens ohne unfreundliche Gesten gegenüber Stuttgart durchzuführen, ohne Polemik also gegen die lebensbedrohende Konkurrenz des durch günstige Sondertarife bevorzugten Heilbronner Hafens und den Rhein-Neckar-Kanal. Die Stadtverwaltung hatte, auf allerhöchste Weisung, keine gelb-rot-gelben Flaggen gehißt, und so verlief das Fest nach außen hin nicht ohne eine gewisse Harmonie. Was tat es, daß Ministerpräsident Dr. Maier unter Hinweis auf die in Karlsruhe bei früheren Besuchen erlebten Unfreundlichkeiten es abgelehnt hatte, selbst zu sprechen; das wußten nicht alle, und Finanzminister Dr. Frank hielt zu dem beim Festakt im Schauspielhaus eine Festansprache, die mit Geschick die heiklen Probleme umging. Natürlich konnte der Minister auf die anerkennenswerte staatliche Hilfe für den Karlsruher Rheinhafen in Höhe von 2,5 Mill. DM verweisen, wie er denn auch seitens der Landesregierung grundsätzlich das „freundliche und positiv fördernde Interesse an der Karlsruher Hafenswirtschaft“ zusagte, „wie auch immer die staatsrechtliche Entwicklung im südwestdeutschen Raum entschieden werden möge“. Ja, der Redner sprach voller Optimismus von neuen, aus der europäischen Wirtschaftsverständnis resultierenden Entwicklungsmöglichkeiten für den Karlsruher Hafen und schloß, ein wenig pathetisch, mit dem Goethewort: „Wir heißen euch hoffen!“

„Die sauberste und gepflegteste Stadt“

Der zweite Sprecher der württembergisch-badischen Regierung, Innenminister Ullrich, machte den Karlsruhern ein ehrlich gemeintes und in gleichem Geiste aufgenommenes Kompliment, als er erklärte, man könne die Wiederaufbauleistungen im Karlsruher Rheinhafen nur mit Hochachtung und Bewunderung bestimmen, wie man andererseits der Karlsruher Bürgerschaft zuerkennen müsse, daß sie die sauberste und gepflegteste Stadt besitze, die man in ganz Deutschland findet. Vorher hatte der Oberbürgermeister die Gäste begrüßt, und die Hafendirektor Langritz zu Wort kam, mußte ein gutes Dutzend Glückwunscheden entgegengenommen werden, über die einzeln zu berichten, wir uns ersparen wollen. Aber erwähnt muß doch werden, daß der Vertreter des Frei- und Seehafens Amsterdam, Dipl.-Ing. van der Volk, außerordentlich herzlich begrüßt wurde, daß Oberreichsbahnrat Dr. Winter von der EBD Stuttgart für die Direktion Karlsruhe die Wiederherstellung der alten Direktionsgrenzen forderte, daß Ministerialdirektor Dr. Kullmann vom Bundesverkehrsministerium Stadt und Bevölkerung zu ihrem langjährigen Hafendirektor beglückwünschte.

Befall auf offener Szene

Dann aber gab es, in diese scheinbar so friedliche Atmosphäre hinein, ein kleines Weiterleuchten, als der südbadische Finanzminister Dr. Eckert über die Sorgen des Karlsruher Rheinhafens sprach. In gleichem Maße, wie

Heilbronn sich aufwärts entwickelte, sei der Umschlag in Karlsruhe zurückgegangen. Es werde aller Anstrengungen bedürfen, damit die Häfen Mannheim und Karlsruhe wieder das werden können, was sie waren. So sehr sich auch die Karlsruher Stadtverwaltung bemühe, die Voraussetzungen dafür zu schaffen — auch sie könne dem Hafen das ehemals so große Hinterland nicht wiedergeben. Beifall auf offener Szene gab es, als Dr. Eckert erklärte, Rheinhafen und Stadt Karlsruhe teilten Leid und Freud des gesamten badischen Wirtschaftsraumes, der sich bald wieder zu einer glückhaften Zukunft zusammenfinden müsse.

Erste Worte des Hafendirektors

Waren diese Worte trotz allem gemäßigt, rücksichtsvoll und mit Noblesse vorgetragen, so sprach der Direktor der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Stuttgart, Maier, offen von den Gegensätzlichkeiten und Differenzen gegenüber Karlsruhe, eine bei solchem Anlaß peinliche Situation, die mit einmalmal und rauh alle von den Veranstaltern mühevoll und schonend

Streitpunkt Bundesverfassungsgericht

Von Gebhard Müller über Höpker-Aschoff zur Ablehnung Weinkauffs
Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Die Verzögerung der Eröffnung des Bundesverfassungsgerichts durch die Nicht-einigung des parlamentarischen Wahlmännerausschusses über den Präsidenten hat zu lebhafter Polemik geführt. Die Parteien werfen sich in Presseerklärungen gegenseitig vor, an dieser Verzögerung schuld zu sein, die von allen als verhängnisvoll empfunden wird, und jede Seite betont ihre eigene Verständisbereitschaft und die mangelnde Bereitschaft der anderen Seite.

Diese unglückliche Entwicklung begann, wie sich jetzt zeigt, damit, daß bei der Aufstellung der Kandidatur des südwestdeutschen Staatspräsidenten Gebhard Müller, die ohne Schwierigkeiten durchgegangen wäre, die Forderung gestellt wurde, daß Dr. Müller sofort mit der Eröffnung des Bundesverfassungsgerichtshofes das Präsidium zu übernehmen habe, während Dr. Müller angesichts der im September erfolgenden Südweststaatsabstimmung erst am 1. Oktober das ihm zugeordnete Amt antreten wollte. An dieser Frage verzögerte sich die Aufstellung Dr. Müllers, der die Kandidatur ablehnte.

Darauf schien der Vorschlag der Regierung, Dr. Höpker-Aschoff, aus den Reihen der Freien Demokraten, zu wählen, die größten Aussichten zu haben, nachdem die SPD sich nach einer Unterredung mit Dr. Höpker-Aschoff einverstanden erklärt hatte. In diesem Zeitpunkt aber fiel das entscheidende Eintreten dieses Kandidaten im Bundestag für die einheitliche Bundesfinanzverwaltung und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Reaktion innerhalb der

angebrachten Retuschen auslöschte. Mit Geschick reparierte aber zum Schluß Hafendirektor Langritz den von der Gegenseite verursachten kleinen Unfall, indem er mit herzlichen Worten für die staatliche und die Bundeshilfe für den Karlsruher Rheinhafen dankte. Aber er mußte ein schlechter Vertreter seiner Sache sein, wenn er nicht sehr klar, nüchtern und frei von aller Polemik — die schwierige Situation des Karlsruher Rheinhafens herausgearbeitet hätte. Sie resultiert, auf einen kurzen Nenner gebracht, aus der noch immer nicht beseitigten verkehrswirtschaftlichen Abschneidung Südbadens und aus der mit Vorzugsstarifen gelenkten Abwanderung der Kohlenbezüge nach Württemberg. Die Situation in zwei Zahlen: 1950 sechs-facher Kohlenumschlag gegenüber 1939 in Heilbronn, auf ein Drittel gesunkene Kohlenumschlagsziffern im gleichen Zeitraum in Karlsruhe.

Zweieinhalb Stunden schon dauerte der Festakt, aber es herrschte atemlose Stille, als der Karlsruher Hafendirektor mit Ernst und Verantwortungsbewußtsein diese Sorgen schilderte und so allen leichtfertigen Optimismus aus dem Felde schlug.

Gelb-rot-gelbe Demonstration

So also drang man bei dem Karlsruher Rheinhafenjubiläum doch durch den mit Rück-

CDU auf diesen ihrer Ansicht nach zentralistischen Vorstoß die Ablehnung Dr. Höpker-Aschoffs für den Präsidentenposten eines Gerichts wurde, das zweifellos in vielen Fällen über das Ausmaß der Rechte des Bundes und der Länder zu entscheiden haben wird.

Fünder trat selbst zurück

So stellte die CDU die Kandidatur Dr. Pünders auf, welcher dann die SPD, die FDP und die Deutsche Partei in der letzten Sitzung, nochmals die Kandidatur Höpker-Aschoff entgegenstellten. Dabei erkannte in dieser Sitzung Dr. Pünder das Argument der anderen Seite an, daß er als Wahlmann nicht selbst gewählt werden könne, aber zur Überraschung vieler Teilnehmer stellte die CDU nunmehr die Kandidatur des Präsidenten des Bundesgerichtshofes, Dr. Weinkauff, auf. Diese fand nicht die erforderliche Dreiviertelmehrheit und damit war die Vertagung der Frage bis auf September Tatsache.

Südwestdeutsche Umschau

Ladenburg. Die 2000-jährige Stadt Ladenburg hat dem 2000-jährigen Paris ein Glückwunschede geschrieben und die Bitte ausgesprochen, französische Vertreter in Ladenburg begrüßen zu dürfen. Wie Paris ist Ladenburg eine Kellergründung.

Mannheim (nk). 11 Herren- und Damenfahrräder haben zwei sieben Jahre alte Jungen in den beiden letzten Monaten im Stadtgebiet gestohlen. Bei dem Versuch, vor einem Kaufhaus ein Damenfahrrad zu stehlen und damit das Dutzend voll zu machen, konnten sie endlich gestellt werden.

Heidelberg. 9000 DM kassierte ein Schwindler von einem Speyerer Kaufmann, dem er die Lieferung von fünf Tonnen Zucker versprochen hatte. Laß (y) Die Nestlerhütte auf dem Geisberg, ein beliebtes Wander- und Herbergsziel, wurde vom Blitz eingeschert. Obwohl der Brand bald beendet wurde, konnte die Bekämpfung wegen Wassermangels nicht durchgeführt werden, so daß das Haus bis auf die Grundmauern abbrannte.

Offenburg (y). Vom 10. August bis 9. September veranstaltet der Internationale Club in Karlsruhe auf Schloß Ortenberg bei Offenburg ein internationales Jugendlager, 120 Jugendliche aus zehn Nationen werden sich daran beteiligen.

Offenburg (swk). Gerade hatte ein Kellerarbeiter im nahegelegenen Durbacher Tal sich zum Morgenkaffee niedergelassen, als er verdächtige, bestehende Geräusche in der Deckenwand hörte. Bei dem Versuch, der Mann, instinktiv Schutz suchend vor der drohenden Gefahr, unter dem Küchentisch. Im gleichen Augenblick prasselten die Gesteinsmassen eines Deckenkamins auf den soeben verlassenem Stuhl herab, der von den schweren Brocken in tausend Stücke zerlegt wurde. Der Mann unter dem Küchentisch erlitt nur unwesentliche Hautabschürfungen.

Konstanz. Versuche ergaben, daß die Sterblichkeit von Lämmern und Milchschweinen auf ein Mindestmaß beschränkt werden kann, wenn die Jungtiere durch Infrarotstrahlen behandelt werden.

sicht auf die hohen Stuttgarter Gäste polierten Firnis der runden Zahl 50 hindurch zu den wesentlichen Anliegen des Hafens. Es hätte dann, als die Festgäste am Nachmittag auf Einladung der Stadtverwaltung eine Fahrt durch den Hafen und auf dem Rhein machten, der Demonstration von zahllosen gelb-rot-gelben Fahnen an den Lagerplätzen und eines in entsprechendem Sinne eingesetzten Lautsprecherwagens gar nicht bedürft, um darzustellen, daß der Karlsruher Rheinhafen eine der wichtigsten Karlsruher und gesamtbadischen Sorgen ist.

Bedenkliche Vorfälle

Vorsfelder Jugend marschierte nach Sportfest und verlängertem Frühstück im Stechschritt an einem Pkw vorbei. Die Musik intonierte den Badenweiner Marsch.

Der frühere Arbeitsdienstführer Feise fand sich zur „Führer-Imitation“ bereit. Er grüßte mit dem Hitler-Gruß erhobenem Arm. Man rief — höfentlich nur ironisch: „Wir wollen unseren Führer sehen!“

Vechele — ebenfalls ein kleiner Ort im Braunschweigischen. — Am 26. und 27. Mai ist großer Markt. Auf Wunsch und unter Mithilfe der Gäste im Zelte Tetzner spielte die Kapelle Fritsch-Peine das sogenannte England-Lied.

Drei andere Lieder hatten im benachbarten Zelt einem Gastwirt und Ortsgruppenleiter a. D. klingelnden Erfolg gebracht. Ihre Titel: Das „Horst-Wessel-Lied“, „Es zittern die morschen Knochen“ und „Es weht die Fahne Schwarz-Weiß-Rot“.

Der Rat der Stadt Wolfburg hat am 25. Juni 1951 beschlossen, die bisherige Friedrich-Ebert-Straße in Hindenburgstraße umzutauften.

Nach der Hinrichtung der sieben Landsberger Häftlinge zog eine Abordnung der SRP, Vorsfeldes stärkste Partei, in der üblichen Aufmachung mit Trauerflor zum Ehrenmal der Stadt. Dort legte sie einen Kranz mit schwarz-weiß-roter Schleife nieder, deren Widmung den Gefallenen der Weltkriege und den Landsberger Häftlingen gemeinsam galt. Die Schleife wurde nach einigen Tagen von den Bürgern der Stadt entfernt.

Die Staatsanwaltschaft Vorsfeld nahm einen Strafantrag der SRP gegen „Unbekannt“ wegen Entfernung der Schleife an. (SPD-Pressedienst)

„Langer Heinrich“ gefunden

Esberg (dps). Das Wrack des großen deutschen Schwimmbalkens „Langer Heinrich“, der vor einiger Zeit auf der Fahrt von Flensburg nach Le Havre kenterte und sank, ist jetzt im Fahrwasser südwestlich Thyborøn an der dänischen Westküste gefunden worden. Er wird jedoch voraussichtlich nicht gehoben werden können, weil er in 34 Meter Tiefe liegt.

Der neue König der Belgier

Baudouin I. liest gern, liebt Musik und fährt Ski

Brüssel (AP). Die Tore des königlichen Palastes in Brüssel haben in dieser Woche noch schnell einen neuen Goldenstrich bekommen. Es ist fast die einzige äußerliche Vorbereitung, die für das große Ereignis des kommenden Dienstag getroffen wird. An diesem Tag wird der 20-jährige Prinz Baudouin zum fünften König der Belgier gekrönt werden, nachdem sein Vater, König Leopold III., am Vortag abgedankt haben wird.

Bereits seit elf Monaten der Zeit, in der der Streik wegen der Rückkehr Leopolds das Land erschütterte, führt Baudouin für seinen Vater die Geschäfte. Vorher hatte der schweizerische Prinzregent Charles sechs Jahre lang regiert und sozusagen Schiedsrichter gespielt über die politischen Kontroversen, die sich um den freiwillig im Schweizer Exil lebenden Leopold entsponnen hatten.

Der neue König, der am Dienstag den Thron besteigt, ist ein schüchtern, ruhiger und hagerer junger Mann mit blonden Haaren. Er war neun Jahre alt, als die deutschen Truppen

seine Familie mit Wachen umstellten, und gerade 13, als er zu seinem Vater in das Schweizer Exil kam. Unter der Bewachung der Gestapo hatte der Junge damals in kurzen Hosen das Land verlassen.

Erst sechs Jahre später, am 22. Juli 1950, kehrte er zurück, wurde schon zehn Tage später, bevor er überhaupt ein Gewehr in der Hand hatte, Generallieutenant der belgischen Armee und als Stellvertreter seines Vaters vereidigt.

Wie zu erfahren ist, liest Baudouin sehr gern, vor allem historische Bücher. Er soll auch klassische Musik und hier wiederum Bach und Haydn bevorzugen. Daneben fährt er gern Ski und betätigt sich in besonderen Fällen mit Vorliebe als Motorenrennler.

Sein Eid am Dienstag wird ihn verpflichten, die Verfassung und die Gesetze des belgischen Volkes einzuhalten und die nationale Unabhängigkeit und die Integrität des Gebiets zu erhalten. Er ist dann Baudouin I., der fünfte König der Belgier.

„Bürckler! Menschenkind, Bürckler, Sie wissen nicht, was Sie sagen!“

„Ich wollte auch mit Frau Suzanne sprechen. Ich versuchte, ihr Vertrauen zu gewinnen. Aber ich habe nie den Kontakt zu ihr bekommen, der es mir erlaubt hätte zu sprechen. Ich habe nie Sympathie in der Krokusallee besessen.“

„Das ist nicht meine Schuld.“

„Sie hat mich einmal, ich möchte für Ihre Entlastung sorgen. Ich sollte darauf dringen, daß ein weiterer Arzt eingestellt würde. Ich habe es ihr versprochen, aber ich hatte Angst. Sollte vielleicht noch ein Fremder argwöhnisch werden. Damals begann es mit d'Argent. Aber schon damals war es wohl zu spät.“

„Ich habe gestern Abend mit Irene gesprochen“, sagte Csatoz nach einer Weile, als er das nach den Worten von Bürckler eingetretene Schweigen nicht mehr zu ertragen vermochte. „Sie steht natürlich auf der Seite Ihrer Mutter. Ich nehme es ihr nicht übel. Sie sagt, ich hätte Suzanne vernachlässigt. Suzanne und sie. Ich habe es nicht gewollt. Bürckler. Ich habe nur meiner Arbeit gelebt, und ich glaubte, dies sei meine einzige Aufgabe. Bürckler, was taten Sie bei d'Argent?“

„Er nahm mich gar nicht ernst. Er sagte, ich möge mich zum Teufel scheren. Weshalb ich überhaupt zu ihm käme? Endlich wies er mich aus der Tür.“

„Bürckler... haben Sie d'Argent später noch einmal aufgesucht? Vielleicht an jenem Abend?“

„Und wenn ich es getan hätte? Ist es nicht gleichgültig? Wenn Sie oder ich Roger d'Argent erschossen haben, was nutzt es uns, wenn wir es beide abstreiten? Wenn Sie es zugeben würden, dann würde ich es nicht glauben.“

„Bürckler, Sie sind wahnsinnig!“

„Vielleicht bin ich es. Aber ich glaube nicht. Ich habe nämlich auch Irene gesehen, als sie vor dem Haus in der Dahlstraße stand. Ich wollte an dem Abend noch einmal mit d'Argent sprechen. Deshalb ging ich dorthin. Ich hätte es keinem Menschen gesagt, daß ich Irene vor dem Haus stehen sah. Sie weiß auch nicht, daß ich sie gesehen habe.“

Csatoz Antlitz wurde aschfahl.

Bürckler erhob sich jetzt. Er ging in den Nebenraum, der zwischen dem Untersuchungsraum und dem Operationsaal lag, und kam kurz darauf mit einem Glas Wasser und einigen Tabletten zurück.

„Nehmen Sie dies, Herr Professor!“ forderte er den Arzt auf. „Ich möchte nicht, daß die Schwestern bemerken wie mitgenommen wir aussehen! Wir brauchen unsere Nerven noch.“

Wir haben heute nachmittags noch zu operieren! Den Blindarm von Zimmer 14 und den Bruch von 29. Ich werde die Zeit um eine Stunde verlegen. Sagen wir auf drei Uhr. Sie haben dann Zeit sich noch etwas hinzulegen. Ich werde Schwester Sybill informieren. Wenn es Ihnen aber lieber ist, dann kann ich allein...“ Csatoz gab sich einen Ruck.

(Fortsetzung folgt)

MARGUERITEN

HANNS ULLRICH VON BISSING

IM BLAUEN FELD

40. Fortsetzung Copyright 1949 by H. H. Nölke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

Wenn Sie bestreiten wollen, daß dieser d'Argent ein Mensch im Sinne der moralischen Qualität war, dann müßten Sie erst einmal die Frage beantworten, ob wir selbst diese Qualifikation eines Menschen aufweisen. Vielleicht sind wir nur Narren unserer Moralgrundsätze, Gefangene der wahnwitzigen Vorstellung eines Qualitätsbegriffes des Menschen, den es gar nicht gibt. Sehen Sie mich an. Wenn mein lieber Bürckler, verdanke ich diese Klinik? Dem Geld eines anderen Mannes. Sie können dagegen einwenden, was Sie wollen.“

„Die Klinik verdankt aber Ihnen ihren Ruf.“

„Nennen Sie es Kunst, wenn ich vielleicht einige Blindarme geschickter herausreckte als meine Kollegen? Oder eine Rippenresektion durch reine Erfahrung in anderer Art zur Ausführung bringe als andere Chirurgen? Wissen Sie, was das ist?“

Bürckler sah erregt auf.

„Handwerkliches Können ist es“, erklärte Csatoz, „vielleicht auch das Glück, ein freies, unabhängiges Arbeitsfeld zu besitzen. Weiter nichts. Der Ursprung dieser Klinik aber war das Geld. Schlagen Sie sich mal in einem staatlichen oder städtischen Krankenhaus um ihren Stellungen herauszuheben und Sie auf die Straße setzen? Das wäre eine wundervolle Gerechtigkeit, nicht wahr? Wenn Sie und Schwester Sybill und Schwester Bertha auf die Straße gesetzt würden, weil, sagen wir es doch einmal

Technik sind? Weil wir Geld haben. Aber dieses Geld war das Geld meiner Frau oder genauer gesagt, es war das Geld ihres ersten Mannes. Und ich frage mich, ob diese Tatsache ihr das Recht gibt, persönliche Freiheiten in Anspruch zu nehmen, die über das Maß dessen hinausgehen, was ich unter den Fehlleistungen einer Ehe verstehe. Dies ist kein Eingeständnis, Sie wissen es sowieso. Und die Schwestern wissen es auch. Und wenn Sie unser Berufsgeheimnis ernst nehmen, und wenn d'Argent noch leben würde, dann müssen Sie zugeben, daß ich vielleicht Jahre gezwungen wäre, diesem Zustand des offenen Betrugs zuzusehen, ohne mich gerichtlich zur Wehr setzen zu können. Eine größere Ironie des Schicksals hat es wohl kaum je gegeben. Ein Arzt operiert einen Mann, und dieser erzählt fetzenhaft aus der Reflexion der Narkose, die Frau jenes Arztes sei seine Geliebte. Vor dem versammelten Auditorium der Schwestern und des assistierenden Arztes. Und diesen Mann soll man nicht erschießen können? Und wenn nicht, dann soll man verurteilt sein, mit den Menschen, die davon Kenntnis haben, welche Hörer einem aufgesetzt wurden, weiterhin zu arbeiten? Tag für Tag! Oder soll man sie vielleicht aus ihren Stellungen hinauswerfen und sie auf die Straße setzen? Das wäre eine wundervolle Gerechtigkeit, nicht wahr? Wenn Sie und Schwester Sybill und Schwester Bertha auf die Straße gesetzt würden, weil, sagen wir es doch einmal

ganz offen, meine Frau mich betrügt. So liegen die Dinge Bürckler, und nicht anders!“

„Herr Professor“, sagte Bürckler leise, „ich will Ihnen die Wahrheit sagen! Ich habe es schon lange gewußt.“

Csatoz, der inzwischen aufgestanden war und aus dem breiten Fenster in den Park sah und so dem Assistenzarzt den Rücken zukehrte, begriff nicht sogleich was Bürckler gemeint hatte. „Was haben Sie schon lange gewußt?“ fragte er und wandte sich langsam um. „Nun dies mit Herrn d'Argent.“

„Das haben Sie gewußt?“

Bürckler nickte.

„Ich habe es Ihnen nie sagen können. Sie wissen ich habe immer gehofft, Irene würde eines Tages meine Frau. Ich dachte, wenn ich mit Ihnen darüber sprechen würde, daß dann etwas zwischen Ihnen und mir stände, was nicht gut war. Ich hätte mir damit aber auch jeden Schritt zu Irene verbaut. Es haben aber viele andere diese Dinge auch gewußt, wenn sie auch vielleicht nicht die Beweise besaßen. Ich habe zuletzt angenommen, Herr Professor wollten es nicht sehen. Ich war auch deswegen einmal bei Herrn d'Argent.“

„Sie waren bei d'Argent?“

Bürckler nickte abermals. „Sie haben mich vorhin gefragt, ob ich glaubte, daß Sie einen Menschen erschließen könnten. Jetzt könnte ich die gleiche Frage an Sie richten. Glauben Sie, daß ich einen Menschen wie d'Argent erschossen haben könnte? Ich, der ich die Gefahr für Sie sah, die Gefahr für unsere Arbeit und die Klinik? Die Gefahr für unsere Kranken? Daß dies vielleicht alles zusammenbrechen könnte? Konnten Sie es nicht jeden Tag, jede Stunde erfahren? Und später, als Sie es wußten bestand da nicht die Möglichkeit, daß Sie es eines Tages selbst taten?“

Csatoz ließ sich in den Sessel fallen. Sein Gesicht war unvermittelt alt geworden.

SPORT

Deutsche Privatfahrer streiken

Die Motorrad-Rennfahrer-Vereinigung hat auf Grund der Disqualifikation der elf Fahrer der 250-ccm-Klasse, die am vergangenen Sonntag in Ingolstadt das Rennen als Krüfnerung ihres Protests gegen die Nichtanwesenheit der Sonderbeschlüsse für Privatfahrer aufgaben, folgenden Beschlüsse gefaßt: Von der Disqualifikation der elf Privatfahrer der 250-ccm-Klasse betroffen und betrachten sich mithin genau so disqualifiziert wie die betreffenden elf Rennfahrer. Dieser Beschlüsse bedeutet, daß bei den zukünftigen Rennen kein Privatfahrer mehr starten wird, sofern der ADAC-Hauptpräsentationsausschuß von ihm über die elf Privatfahrer beim Rennen in Ingolstadt verhängte Strafe nicht aufgehoben.

Gonzales siegte vor Fangio

Der Argentinier Froila Gonzales gewann den „Großen Preis von Großbritannien“ für Rennwagen auf einem Kompressorlosen 4500 ccm Ferrari mit einem Schnitt von 153,776 Stundenkilometern für die 416 Kilometer in Silverstone. Zweiter wurde sein Landsmann Juan Manuel Fangio (1500 ccm Alfa Romeo) mit Kompressor, mit 152,967 Stundenkilometern. Die weitere Reihenfolge lautete: Zwei Runden zurück 3. Luigi Villorosi (Italien) auf Ferrari 149,424 Stundenkilometern, drei Runden zurück; 4. Selice Bonetto (Italien) auf Alfa-Romeo, 147,904 Stidkm., fünf Runden zurück; 5. Reginald Parnell (Großbritannien) auf B.M.W. und sechs Runden zurück; 6. Consalvo Sanezi (Italien) auf Alfa-Romeo.

Gleich nach dem Start der 20 Teilnehmer schob sich Fangio vor Gonzales an die Spitze, die er jedoch vor Ende der zweiten bis zur zehnten Runde an seinen Landsmann abgeben mußte. Dann ging Fangio bis zur 39. Runde wieder in Führung, büßte jedoch beim Tanken 49 Sekunden ein, die er trotz bravourosen Fahrweise nicht mehr gutmachen konnte, da Gonzales Mechaniker das Tanken in 29 Sekunden bewerkstelligte. Gonzales siegte damit erstmalig in einem großen europäischen Rennen.

Fangio konnte jedoch seine Führung in der Wertung zur Weltmeisterschaft weiter ausdehnen, da sein hartnäckigster Verfolger, der Italiener Farina, das Rennen aufgeben mußte, als sein Wagen in der 76. von 90 Runden Feuer fing.

Neuer Sieg von Geoffrey Duke

Der von Sieg zu Sieg elende Engländer Geoffrey Duke kam in Albi beim Großen Preis von Frankreich, dem nächsten Lauf der Motor-Weltmeisterschaft, zu einem neuen Erfolg. Er gewann das Rennen der 350-ccm-Maschinen auf seiner Norton mit der neuen Rekord-Durchschnittsgeschwindigkeit von 141,671 Stundenkilometern.

Schausland-Bergrennen am 5. August

Deutschlands klassisches Bergrennen, der am 5. August auf der Schausland-Paßstraße bei Freiburg in Szene gehende internationale ADAC-Bergrekord 1951 wird in sämtlichen Motorrad- und Wagenkategorien eine einzigartige Besetzung erfahren. Schon vor Ablauf der offiziellen Meldefrist gingen beim Veranstalter aus dem motorsporttreibenden Ausland so zahlreiche Nennungen ein, daß möglicherweise nur ein Teil hiervon berücksichtigt werden kann. Deutscherseits ist die gesamte Elite am Start, zumal die Konkurrenz der Wagenfahrer eine einzigartige Besetzung erfahren. In sämtlichen Sport- und Rennwagen-Kategorien als Wertungslauf zur „Deutschen Automobilmeisterschaft 1951“ zählen.

Vor einem Sieg im Davispokal gegen Italien

Meisterform v. Cramm gegen den Italiener Cuculli — Goeppert assistierte brillant.

Von Cramm/Goeppert gewonnen am Sonntag das Doppel gegen Cuculli/R. del Bello mit 6:4, 6:2, 4:6, 9:7 und brachten Deutschland damit in der Gesamtwertung mit 2:1 in Front. An einem Gesamtsieg über Italien ist nun kaum noch zu zweifeln, da von Cramm ein Einzelsieg über R. del Bello ausreicht ist.

„Ich kann halt nicht gewinnen“, sagte der geknickte Ernst Buchholz nach seinem 2:6, 1:6, 1:6-Niederlagen gegen Rolando del Bello, die Italiens 1:0-Führung im Daviscup-Semifinale der Europazone auf der mit 5000 Zuschauern ausgezeichnet besetzten Münchener Iphitos-Anlage bedeutete. Die Gewitterschule und die sengende Hitze unter dem wolkenverhangenen Himmel wirkte sich auf das Niveau der Begegnung äußerst nachteilig aus.

Warum verlor Buchholz, warum vergab der Kölner einen greifbar nahen Sieg, der ihm als dem vielseitigeren Spieler nicht unverständlich in den Schoß gefallen wäre? Deutschlands Nr. 2 wollte das Spiel von Halfcourt aus gewinnen, anstatt an der Grundlinie mit kraftvollen Crossschlägen, die Buchholz übrigens durchaus beherrscht, den Italiener auszuspielen. Rolando del Bello hatte es so nicht schwer, seinen meist unvorhergesehenen Netztürmenden Gegner mit Passierschlägen mattzusetzen. Nichtsdestoweniger bewies Italiens zweiter Mann eine vorbildliche Lauftechnik, die besondere Anerkennung verdient, da R. del Bello durch eine alte Fußverletzung gehandicapt war.

In einem dramatischen Viersatzkampf gegen den italienischen Spitzenspieler Gianni Cuculli 6:2, 4:6, 8:6, 7:5 schaffte dann von Cramm am Samstag das 1:1.

Zwei grundverschiedene Temperamente und demnach auch zwei grundverschiedene Spielansätze standen sich gegenüber — hier der deutsche Tennisbaron, gelassen, kühl mit klassischen schönen, reinen Schlägen, dort der temperamentvolle Südländer, dessen kraftvolle Vorhand wie ein Peitschenhieb über das Netz knallte, der nach einem verhängenen Ball „o die mio“ rief, den Blick anklagend zum Himmel erhob, beide aber wahre Meister ihres Stils. So war der Befall, der nach jedem Spiel, fast nach jedem Ball, aufbrannte, ehrlich und kam aus begeisterten Herzen.

Wie hatte der muskulöse, gedrungene Cuculli gekämpft, wie raffiniert hatte er seine geschnittenen Aufschlagbälle serviert (ohne das nur einen einzigen Doppelfehler), wie meisterhaft hatte er vor allem die halbhohen Bälle mit einem winzigen Einknicken in den Hüften, auf Vorhand wie auf Rückhand, haarscharf über das Netz gezogen und an die Seitenlinie platziert, unerschütterlich auch für einen Granit. Dazu riskierte der kleine Mann, wenn er unwirsch über die mathematische Genauigkeit wachte, mit der sein großer Gegner ihn von einer Seitenlinie zur anderen hetzte, Schläge, die mit einem Hieb das Netz zerrissen, das der Deutsche über ihn geworfen hatte. Aber das glückte nicht immer. Das waren Ausbrüche, die immer seltener wurden. Denn sein Gegner hetzte ihn wie einen Jagdhund über den Platz. Um so erstaunlicher freilich neben der unerschütterlichen Sicherheit des deutschen Altmesters, neben seinen Aufschlagsgängen, neben seinem herrlichen Grundspiel, neben seiner exakten Vorarbeit für jeden Netzangriff, die großartige Kondition. Leichtfüßig wie ein Jüngling erlief er trotz glühender Hitze die schwersten Bälle. Der 42-jährige war wie eine Stahlfeder, nach einer Sonnenschlacht von 2 Stunden und 10 Minuten immer noch elastisch genug, um dem einzigen Jahre jüngeren Italiener sein Spiel aufzuzeigen. Das war wirklich große Tennisklasse. Noch immer ist Gottfried von Cramm unerreicht in Deutschland, noch immer gehört er auf Hartplätzen zu den besten Spielern Europas.

Gablenz-Karlsruhe siegt auf dem Schottenring

250 000 beim ersten Internationalen Rennen — Georg Meier schlug beste Auslandskonkurrenz — Australier Kavanagh siegt in der 350-ccm-Klasse

Der im schönsten Teil des oberhessischen Berglandes gelegene Schottenring, eine 16 km lange Berg- und Talrundstrecke, mit 350 Meter Höhenunterschied und 17 besonders schwierigen Kurven, stand am 14. und 15. Juli zum 16. Male im Zeichen eines motorsportlichen Großereignisses. Trotz regnerischer Nacht und Nebel in den Höhenlagen gab es einen noch nie dagewesenen Zuschauerstrom und als um 10 Uhr vormittags die erste Konkurrenz startete, zählte man 250 000 Besucher.

Das Hauptereignis des Tages war das Rennen der Halbliter-Maschinen über neun Runden = 144,7 km. Es wurde haushoch trotz bester internationaler Konkurrenz von dem Münchener BMW-Fabrikfahrer Georg Meier, der mit 127,3 km/std. auch die schnellste Runde des Tages fuhr, mit einem Gesamtdurchschnitt von 125,4 km/std., also in neuer Streckenrekordzeit, gewonnen. Sein Stallkamerad Zeller, der abwechselnd A/S-Privatfahrer Baltisberger-Reutlingen, Grösch-Frankfurt, Kläger-Freiburg und Zeller-Offenbach dahinter die zweiten bis fünften Stellen erreichte. Der Karlsruher Roland Schnell hatte schon nach zwei Runden Maschinen Schaden und mußte sich das Rennen als Zuschauer ansehen. Mit dem Schweizer Albißer auf Norton folgte erst auf dem Platz wieder ein Ausländer. Der Engländer Heath wurde 10. Nur 22 Fahrer beendeten das Rennen. Unter den Ausfällen war auch der Schweizer Zellweger. Deutschlands Maschinenmaterial steht in dieser Klasse, in der vor dem Kriege NSU dominierte und mit Fleischmann einen Europameister herausbrachte, noch nicht wieder zur Verfügung. Kavanagh bezeichnete nach dem Rennen den Schottenring als die schwierigste Rennstrecke, die er jemals befahren habe. „Rund

Der italienische Motorradfahrer Dario Ambrosini erlitt beim Training für den Großen Preis von Albi einen tödlichen Unfall. Er wurde gegen einen Telephonmast geschleudert, als der Vorderreifen seiner Maschine platzte, und verstarb auf dem Wege ins Krankenhaus.

Im Rennen der 350 ccm-Maschinen hatte zuvor der Australier Kavanagh seine Norton mit 110,0 km/std. zum Sieg gesteuert, während die deutschen A/S-Privatfahrer Baltisberger-Reutlingen, Grösch-Frankfurt, Kläger-Freiburg und Zeller-Offenbach dahinter die zweiten bis fünften Stellen erreichten. Der Karlsruher Roland Schnell hatte schon nach zwei Runden Maschinen Schaden und mußte sich das Rennen als Zuschauer ansehen. Mit dem Schweizer Albißer auf Norton folgte erst auf dem Platz wieder ein Ausländer. Der Engländer Heath wurde 10. Nur 22 Fahrer beendeten das Rennen. Unter den Ausfällen war auch der Schweizer Zellweger. Deutschlands Maschinenmaterial steht in dieser Klasse, in der vor dem Kriege NSU dominierte und mit Fleischmann einen Europameister herausbrachte, noch nicht wieder zur Verfügung. Kavanagh bezeichnete nach dem Rennen den Schottenring als die schwierigste Rennstrecke, die er jemals befahren habe. „Rund

Der italienische Motorradfahrer Dario Ambrosini erlitt beim Training für den Großen Preis von Albi einen tödlichen Unfall. Er wurde gegen einen Telephonmast geschleudert, als der Vorderreifen seiner Maschine platzte, und verstarb auf dem Wege ins Krankenhaus.

Im Rennen der 350 ccm-Maschinen hatte zuvor der Australier Kavanagh seine Norton mit 110,0 km/std. zum Sieg gesteuert, während die deutschen A/S-Privatfahrer Baltisberger-Reutlingen, Grösch-Frankfurt, Kläger-Freiburg und Zeller-Offenbach dahinter die zweiten bis fünften Stellen erreichten. Der Karlsruher Roland Schnell hatte schon nach zwei Runden Maschinen Schaden und mußte sich das Rennen als Zuschauer ansehen. Mit dem Schweizer Albißer auf Norton folgte erst auf dem Platz wieder ein Ausländer. Der Engländer Heath wurde 10. Nur 22 Fahrer beendeten das Rennen. Unter den Ausfällen war auch der Schweizer Zellweger. Deutschlands Maschinenmaterial steht in dieser Klasse, in der vor dem Kriege NSU dominierte und mit Fleischmann einen Europameister herausbrachte, noch nicht wieder zur Verfügung. Kavanagh bezeichnete nach dem Rennen den Schottenring als die schwierigste Rennstrecke, die er jemals befahren habe. „Rund

Am Sonntag lag über dem ausverkauften Münchener Iphitos-Tennisstadion eine brütende Hitze, die den Spielern schwer zu schaffen machte. Das deutsche Doppel präsentierte sich besonders in den ersten Sätzen in einer bisher noch nicht gesehenen Höheform. Neben von Cramm, der wie immer der tonangebende Spieler auf dem Platz war, zeigte Rolf Goeppert ein brillantes Spiel und verstand sich mit seinem Partner ausgezeichnet. Besonders am Netz wuchs Goeppert über sich hinaus, passierte die Italiener mehrmals und foppte sie geschickt mit kurzen Stoppschlägen oder Netzkantenrutschern.

Bei den Italienern war Cuculli der überragende Spieler, während del Bello recht wenig in Erscheinung trat. Tennisportliche Leckerbissen waren die „Privatduelle“ zwischen von Cramm und Cuculli, die der Deutsche meist für sich entscheiden konnte.

Mit diesem Sieg über Italien, dessen Doppel nach Schweden unter den besten in Europa rangiert, haben sich von Cramm/Goeppert zweifelslos in die europäische Spitzenklasse geschoben. Der entscheidende dritte Punkt dürfte mit größter Wahrscheinlichkeit am Montag ebenfalls von Altmester von Cramm gewonnen werden, der Rolando del Bello zum Gegner hat. Ernst Buchholz trifft am Montag auf Gianni Cuculli.

In einem im Rahmen der Davispokal-Begegnung durchgeführten Schaukampf der beiden Erbsätze schlug Fausto Gardini (Italien) den Kölner Helmut Gulz in zwei hart umkämpften Sätzen 6:4, 6:4.

Die weitere Platzierung auf der 10. Etappe: 2. Marcel Verschuren (Belgien), 3. Bernard Gauthier (Frankreich), 4. Armand Baeyens (Belgien) alle 6:38:53 Stunden, 5. Serafino Biagiotti (Italien), 6. Gilbert Bauvin (Frankreich) beide 6:41:49 Stunden, 7.—10. Gerrit Peter (Holland), Stan Okers (Belgien), Roger Decok (Belgien) und Wim van Est (Belgien) alle 6:42:42 Stunden.

Auch Spaniens Radasse haben Kletterqualitäten. Die zweite Etappe im Gebiet des Zentralmassivs war weitaus schwieriger als die 1. Etappe. Es galt, drei Pässe (1401 m, 1149 m und 840 m) zu bezwingen und abschließend auf leicht abfallender Strecke noch 100 km zu fahren. Die Spanier gingen zur Großoffensive über. Vor allem der spätere Etappensieger Ruiz bewies dabei vorzügliche

um Schotten“ sei schwieriger als die berühmte Tourist auf der Insel Man.

In der Meisterschaftswertung setzte sich Baltisberger mit 16 Punkten vor Schnell (10 Punkte) an die Spitze, es folgten: Kläeger (8), Grösch (7) und Knees (6).

In der 250 ccm-Klasse gab es einen hervorragenden Karlsruher Erfolg durch den Sieg von Hermann Gablenz auf Parilla, der seinen großen Godesberger Konkurrenten Thorn-Prikker auf Guzzi ebenso überlegen schlug wie den Österreicher Mayer (Guzzi) und den DKW-Fabrikfahrer H. P. Müller-Ingolstadt, Siegfried Wünsche und Europameister Ewald Kluge schiedem wegen Getriebe- bzw. Schallhebelbruchs bereits frühzeitig aus. Auch Müller mußte vorübergehend wegen eines Kupplungsdefekts an den Boxen halten und verlor dadurch kostbare Zeit. Mit einer schnellsten Runde von 104,7 km/std. schaffte er sich jedoch wieder an die Spitzegruppe heran. Von 20 gestarteten Fahrern erreichten nur 16 das Ziel. Stand der Meisterschaftswertung: Thorn-Prikker 20 Punkte; Gablenz 12 Punkte; Kluge 7 Punkte; H. P. Müller 6 Punkte; Kläger 5 Punkte; Loties 4 Punkte; Wünsche 3 Punkte; Stein 3 Punkte.

H. P. Müller hatte aber am Samstag bereits den Meisterschaftslauf der 125 ccm-Maschinen in der phantastischen Zeit von 102,9 km/std. gewonnen. Hier fiel leider sein Hauptkonkurrent Daiker-Stuttgart auf NSU, der mit 104,4 km/std. die schnellste Runde fuhr, wegen Maschinenschaden aus. So belegte der Frankfurter Hofmann auf Puch den zweiten Platz.

Im Rennen der Seitenwagenmaschinen holte sich in der Klasse bis 500 ccm der Münchner BMW-

Für das kleine Schwabenstädtchen Balingen waren die Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften ein Fest. Ausgezeichnete Wettkampfanlagen und eine sehr freundliche Aufnahme machten die Meisterschaften für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis. Die Leistungen waren ganz ausgezeichnet. Wenn auch die breiten Massen der Aktiven wegen der Abwesenheit Balingens fehlten, so waren doch fast alle Spitzenkämpfer am Start. Einen sensationellen Erfolg hatte die Mannschaft des FC Pforzheim, die zwei Meisterstitel errang, während Phönix Karlsruhe mit zwei guten zweiten und einem dritten Siegt aufwartete. Die Vertreterin von Aeon Karlsruhe errang einen dritten Platz im Fünfkampf der Frauen.

Mit großer Spannung wurde der 100-m-Lauf erwartet, war doch fast die gesamte deutsche Sprinterelite am Start. Für einen Endlauf hatten sich qualifiziert: Zandt, Kraus, Fütterer, Kosina, Wittekind und Umlauf. Allerdings wurde eine Entscheidung über den Besen nicht vollständig erzielt, denn der Karlsruher Fütterer erhielt die sehr auslaufene Innenbahn. Nach dem Start setzte sich sofort das junge Talent Kraus an die Spitze und führte bei 60 m mit klarem Vorsprung. Dann aber spurte Fütterer heran und erreichte im Ziel den Deutschen Meisterschaftstitel. Die Entscheidung des Schiedsgerichts lautete: 1. Kraus, München 10,6 Sek., 2. Fütterer, Phönix Karlsruhe 10,6, 3. Zandt, Stuttgarter Kickers 10,8 Sekunden.

Im 200-m-Lauf war dagegen Zandt vor Kraus und beide Läufer erzielten dieselbe Zeit von 21,5 Sekunden. Kraus führte anfangs, wurde aber beim Beginn der Zielgeraden von Zandt erreicht. Dann ließen beide Läufer etwas verkrampft, und schließlich behielt der deutsche Meister die besseren Nerven.

Über 400 m siegte erwartungsgemäß Haas, FC Nürnberg in 47,8 Sekunden, während überraschender Weise der Freiburger Baas in 49,4 Sekunden den Stuttgarter Wudtke hinter sich ließ.

Allein auf weiter Fluß lief Ulzheimer, Eintracht Frankfurt, sein Rennen über 800 m nach Hause. Die Zeit von 1:51,2 Min. bleibt nur um 2 Zehntelsekunden zurück hinter der von ihm selber gehaltenen europäischen Bestleistung.

Über 1600 m führte Schlez von Eßlingen, den Lehmann, Phönix Karlsruhe in der letzten Runde energisch angriff. Es gelang ihm, nach mehreren Führenden zurückzuholen, der damit in 3:56,0 Min. süddeutscher Meister wurde, vor Lehmann in 3:57,2 Minuten.

Ebenso überlegen gewann Müller, der deutsche Waldläufermeister von 1860 München, die 5000 m in 15:07,2 Minuten vor seinem Klubkameraden Eberlein.

Bei den 10 000 Metern gab es einen überraschenden Endspurt, da Kränzlein, FC Nürnberg, den das ganze Rennen führenden Pellinger auf den letzten 100 Metern überspurte und in 33:49,6 Minuten gewann.

Ganz hervorragend war die 4 mal 100-m-Staffel liefen doch sämtliche sechs Teilnehmer am Endlauf unter Sekunden! Mit großem Anstrengungen des Schlussmannes Wolters, ASV Nordrach, konnte Phönix Ludwigsbafen in 42,1 Sekunden

Fabrikfahrer Kraus mit 104,1 km/std. Gesamtdurchschnitt einen klaren Sieg, nachdem Böhn-Nürnberg auf der Werks-NSU, der mit 105,9 km/std. die schnellste Runde fuhr, durch Getriebebeschaden ausgeschieden war. Der Belgier: Derronne auf Norton belegte als bester Ausländer den 6. Platz. Der Schweizer Stamm zog sich bei einem Sturz eine leichte Gehirnerschütterung und Bruststurzunge zu.

Stand der Meisterschaft: 1. Kraus/Huser 24 Pkt., 2. Lipp/Stragies, 10 Punkte, 3. Noll/Cron 9 Punkte.

In der Seitenwagenklasse bis 750 ccm ging der Sieg mit 105,7 km/std. Durchschnitt an den Schweizer Haldemann auf Norton, allerdings erst in der letzten Runde, in der der BMW-Fahrer Hillebrand, der vor dem Schweizer führte, so unglücklich stürzte, daß sein Beifahrer Prätorius wenige Minuten später an den erlittenen Verletzungen starb. Der Meister von 1948/49 Sepp Müller-München auf BMW kam damit auf die zweite Stelle hinter dem Schweizer. — Stand der Meisterschaft: 1. Müller/Huber 15 Punkte, 2. Mohr/Müller 10 Punkte, 3. Stachel/Schick 10 Punkte.

Mit Prätorius verliert der deutsche Motorsport einen allseits beliebten und anerkannten guten Sportkameraden. Der Fahrer der verunglückten Maschine, Hillebrand, liegt mit inneren Verletzungen und einer Gehirnerschütterung im Krankenhaus.

Der beim Training gestürzte italienische Fahrer Claudio Mastellari, Mailand, ist im Schottener Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Damit hat das Schotten-Rennen 1951 zwei Todesopfer gefordert.

Zwei Süddeutsche Meisteritel für Pforzheim

Leichtathletik-Meisterschaften in Balingen — Fütterer und Lehmann, Phönix Karlsruhe, wurden Zweite

vor Nordrach, das dieselbe Zeit erzielte, die Meisterschaft erringen. Phönix Karlsruhe, das an sechster Stelle einkam, lief immerhin noch mit 42,8 Sekunden eine ausgezeichnete Zeit.

Die 4 mal 400-m-Staffel war eine sichere Angelegenheit des Sportvereins Feuerbach in 3:22,6 Minuten vor dem Freiburger FC, während über 3 mal 1000 Meter Feuerbach in 7:37,4 Minuten 1860 München und Rotweiß Lorrach hinter sich ließ. Die siegreiche Mannschaft lief mit Stark, Andenke und Binder.

Das Kugelstoßen gewann Dr. Luh vom VfB Gießen mit 14,7 m. Leider hatte sich der Deutsche Meister „Hipp-Balingen beim Zehnkampf eine Zerrung zugezogen und war so an der Entfaltung seines Könnens gehindert. Er konnte deshalb bei der Entscheidung im Kugelstoßen nicht eingreifen und verlor die Meisterschaft im Diskuswerfen durch einen Entscheidungswurf gegen Vellbrecht/1860 München mit 46,07 Meter mit der gleichen Leistung.

Meister Storch im Hammerwerfen mit sieben guten Würfen und der Leistung von 56,71 m nicht zu schlagen, wenn auch der Zweite, Hagener, Mannheim, noch 59,54 m erreichte.

Beim Speerwerfen warfen die beiden Ersten über 60 m. Erster Kemper-Süssen 61,93 m, Zweiter Sick, Stuttgarter Kickers, 61,15 m.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Schneider übersprang mit Sicherheit 4 m und wurde mit



Bei den leichtathletischen Hochschulmeisterschaften in Karlsruhe kam Hanfried Ortel zu einem Doppelsieg im Hochsprung mit 1,83 m und im Stabhochsprung mit 3,70 m und erzielte damit die besten Leistungen des Tages.

diesem Ergebnis Süddeutscher Meister. Eine größere Höhe blieb ihm versagt, da gerade dann ein Wibelsturm weitere Leistungssteigerungen nicht mehr möglich machte. Die zweite Meisterschaft für Pforzheim holte Müller im Dreisprung mit 13,89 m vor Ast-Teilungen mit 13,22 m.

Ferner gewann im Hochsprung Koppewallner, VfL München, mit 1,83 m, im Weitsprung Bieser, ASV Nordrach, mit 6,93 m.

Während Sepp Hipp am Samstag noch den Fünfkampf mit 3794 Punkten vielbejehet für seine Heimatstadt erringen konnte, mußte er im Zehnkampf nach seiner Verletzung auf eine weitere Teilnahme verzichten. So gewann Goertler von Schwaben Augsburg mit 5372 Punkten.

Weitere Ergebnisse bei den Frauen: 100 m: Ulla Knab, USC Heidelberg, 12,4 Sek. vor Soenbühner-Nürnberg 12,5 Sek. — 200 m: 1. Fehring, MTV München, 25,8 Sek. — Hochsprung: 1. Schubert-Nürnberg 1,59 m, 2. Gerschler 1,57 m. — Die kleine zierliche Schubert sprang überraschend sicher in ausgezeichnetem Rollstil und überquerte in Jahresbestleistung die Latte. — Weitsprung: 1. Fauth, Stuttg. Kickers, 5,48 m, 2. Soenbühner, FCN, 5,57 m. — 80 m Hürden: Soenbühner, Nürnberg, 11,8 Sek., 2. Wackerreuter, FCN, 11,9 Sekunden. — Kugelstoßen: 1. Maier, Pfaffen, 12,53 m. — Speerwerfen: 1. Maier, Stuttg. Kickers, 40,74 m, 2. Lehr, 40,11 m, 3. Pape, Phönix Karlsruhe, 37,56 m. — Diskuswerfen: 1. Peters, Eintr. Frankfurt, 41,55 m. — 4mal 100-m-Staffel: 1. FC Nürnberg 49 Sek. — Fünfkampf der Frauen: 1. Fauth 396 Punkte (Jahresbestleistung), 2. Riegel, Stuttg. Kickers, 278 Punkte.

Deutscher Leichtathletik-Frauensieg in Graz

Osterreich und Jugoslawien geschlagen — Deutscher Speerwurfrekord von 47,35 m

Der erste Nachkriegsländerkampf der Frauen endete mit einem klaren Sieg der Bundesrepublik gegen Osterreich und Jugoslawien in Graz. Deutschland schlug Osterreich 51:33, Osterreich siegte über Jugoslawien 63:44. Nach der inoffiziellen Drei-Länder-Wertung ergaben sich für Deutschland 88 für Osterreich 58 und für Jugoslawien 39 Punkte.

Im Speerwerfen gelang es Fr. Müller (Rot-Weiß Koblenz) mit 47,35 Metern einen neuen deutschen Rekord aufzustellen und die bisherige Bestleistung von Steinheuser um 11 Zentimeter zu überbieten.

Die deutschen Frauen gewannen alle Wettbewerbe bis auf den Hochsprung. Für den 800-Meterlauf hatte Deutschland keine Teilnehmerinnen gestellt.

Die Ergebnisse: 100 Meter: 1. Petersen (Werder Bremen) 12,4 Sek., 2. Kortenhau (Wuppertal) 12,8 Sek., 3. Wüst (Osterreich) 12,9 Sek., 200 Meter: 1. Sander-Domagalla (Dinslaken) 25,9 Sek., 2. Arenz (Düsseldorf 99) 26,5 Sek., 3. Butia (Jugoslawien) 26,5 Sek., 80 Meter Hürden: 1. Sander-Domagalla (Dinslaken) 11,7 Sek., 2. Bielsanyi (Osterreich) 12,3 Sek., 3. Steurer (Osterreich) 12,4 Sek.

Weitsprung: 1. Schmeizer-Kirchhof (Hessen Kassel) 5,43 Meter; 2. von Nitzsch (TKH Hannover) 5,42 Meter; 3. Wüst (Osterreich) 5,24 Meter; 4. Hildebrand (Osterreich) 5,13 Meter; 2. Prschak (Osterreich) 1,50 Meter; 3. Butz (Stuttgarter Kickers) 1,50 Meter. Kugelstoßen: 1. Kille-Schlüter (St. Georg Hamburg) 13,67 Meter; 2. Radoslawjewitch (Jugoslawien) 12,90 Meter; 3. Kosiulek (Jugoslawien) 12,43 Meter. Speerwerfen: 1. Müller (Rot-Weiß Koblenz) 47,35 Meter (neuer deutscher Rekord); 2. Groß (FC Nürnberg) 42,60 Meter; 3. Melich (Osterreich) 39,08 Meter. Diskuswerfen: 1. Werner (Preußen Münster) 41,20 Meter; 2. Haidegger (Osterreich) 40,85 Meter; 3. Tiltch (Osterreich) 40,85 Meter.

4*100-Meter-Staffel: 1. Bundesrepublik (Kortenhau, Petersen, von Nitzsch, Sander-Domagalla)

Karlsruher Hochschulmeisterschaften ohne Spitzenklasse

Am Samstag führten in Karlsruhe Hochschulstadion das Institut für Leibeshungen und das Sportreferat des ASTA der Technischen Hochschule die diesjährigen Karlsruher Hochschulmeisterschaften in der Leichtathletik durch. Mit dieser Veranstaltung wird gleichzeitig ein Vergleichskampf süddeutscher Hochschulen geplant, dem jedoch die Universitäten Freiburg und Tübingen, sowie die Dolmetscher-Hochschule Gernersheim aus Termischwierigkeiten fernbleiben mußten. Es war beabsichtigt, der Koblenz am 2. Termin für diese Veranstaltung, die in den letzten Jahren immer bei ausgezeichneten Leistungen eine starke Zuschauerresonanz gefunden hatte, gewählt wurde, die Elite der Studentleichtathleten weite in Balingen bei den Süddeutschen Meisterschaften.

So kam es also nur zu einem Vergleichskampf zwischen den Technischen Hochschulen Darmstadt und Karlsruhe, den die Darmstädter mit 60:51 Punkten für sich entschieden. Im einzelnen gab es bei den Wettbewerben, aus den als Tagesbestleistungen die 3,70 m im Stabhochsprung und die 1,83 m im Hochsprung des Deutschen Meisters Hanfried Ortel herausragten, folgende Ergebnisse: 100 m: 1. Bode (D) 11,7 Sek.; 200 m: 1. Fauth (K) 23,5 Sek.; 400 m: 1. Hirschel (D) 33,5 Sek.; 800 m:

Leichtathletik-Elite in London

Hervorragende Leistungen wurden bei den britischen Leichtathletikmeisterschaften in London erzielt. In der 100-Meter-Laufklasse wurde von E. Ellis zwei neue britische Rekorde auf und erzielten sieben neue Weltmeisterschaftsbestleistungen.

Der Olympiazeit im Diskuswerfen 1948, Giuseppe Tosi (Italien), erreichte die international ausgezeichnete Weite von 53,80 Metern. Über 100 Yard lief Macdonald Bailey (Trinidad) 9,6 Sekunden vor dem britischen Brian Stenon und G. S. Ellis. Er gewann auch die 220 Yard in 21,4 Sekunden, die 120 Yard Hürden lief F. J. Parker (Großbritannien) in 14,8 Sekunden. Derek Pugh (Großbritannien), der Europameister 1948 über 400 Meter siegte in 47,9 Sekunden. Eine hervorragende Zeit erzielte Arthur Wint (Jamaika), über 800 m mit 1:49,6 Minuten nur vierzehntelsekunden über dem Punkte rekord von Sidney Wooderson (England).

Leichtathletik-Elite in London

Hervorragende Leistungen wurden bei den britischen Leichtathletikmeisterschaften in London erzielt. In der 100-Meter-Laufklasse wurde von E. Ellis zwei neue britische Rekorde auf und erzielten sieben neue Weltmeisterschaftsbestleistungen.

Der Olympiazeit im Diskuswerfen 1948, Giuseppe Tosi (Italien), erreichte die international ausgezeichnete Weite von 53,80 Metern. Über 100 Yard lief Macdonald Bailey (Trinidad) 9,6 Sekunden vor dem britischen Brian Stenon und G. S. Ellis. Er gewann auch die 220 Yard in 21,4 Sekunden, die 120 Yard Hürden lief F. J. Parker (Großbritannien) in 14,8 Sekunden. Derek Pugh (Großbritannien), der Europameister 1948 über 400 Meter siegte in 47,9 Sekunden. Eine hervorragende Zeit erzielte Arthur Wint (Jamaika), über 800 m mit 1:49,6 Minuten nur vierzehntelsekunden über dem Punkte rekord von Sidney Wooderson (England).

Den gleichzeitig ausgetragenen Mannschaftsdreikampf der Corporationen konnte die A.V. „Zaringia“ mit 3 460 Pkt. vor der A.V. „Schwarzwald“ mit 4 222 Pkt. und der A.V. „Palato-Sinapia“ mit 3 984 Pkt. für sich entscheiden. Die 4*100-Meter-Staffel gewann die 1. Mannschaft der A.V. „Zaringia“ in 46,1 Sek. vor ihrer zweiten Mannschaft und der A.V. Schwarzwald. Mit diesen Erfolgen konnte die A.V. „Zaringia“ auch den 1. Platz im Verbindungsmehrkampf mit 14 Punkten erringen vor der A.V. „Schwarzwald“ und der A.V. „Laetitia“.

Umrahmt wurden die leichtathletischen Wettbewerbe von dem Handballspiel um die Hochschulmeisterschaft zwischen der A.V. „Zaringia“ und der A.V. „Laetitia“, das 16:4 endete, und dem Fußballspiel zwischen den Mannschaften Maschinenbau und Chemie, welches die Maschinenbauer mit 4:1 Toren für sich entscheiden konnten.

Rangliste der deutschen Berufsboxer

Die Rangliste der deutschen Berufsboxer wurde in den letzten Wochen verändert. Zwei Meister haben ihre Titel verloren: Heinz Sachs und Walter Schneider. Im Schwergewicht ist nun durch die Dortmund-Begegnung Heinz Neuhaus - Conny Rux eine Stagnation eingetreten. Die Spitzenstellung von Heinz Hoff, Conny Rux und Heinz Neuhaus im Schwergewicht ist offensichtlich. Zwischen ihnen und der folgenden Gruppe Heinz Titz, Günther Nürnberg, Werner Wiegand, Hugo Saalfeld, Wilson Kohlbrecher und Richard Grube besteht eine weite Kluft.

Willy Höpner nimmt als Meister im Halbschwergewicht den ersten Platz vor Gerhard Hecht ein. Hecht ist der neue Herausforderer, und die Chancen liegen so, daß sich das Kräfteverhältnis zwischen ihm und Höpner zu seinen Gunsten verschieben kann. In der Kampfstärke sind beide gleichzusetzen. Dann folgt der eben geschlagene Meister Heinz Sachs vor Herbert Kleinwächter, Richard Vogt, Streleick und Dieter Hucks.

Peter Müller hat durch seinen hervorragenden Kampf gegen Burt Charly bewiesen, daß ihm die Spitze im Mittelgewicht eindeutig gehört und er auch international ein zu beachtender Gegner ist. Carl Schmidt, Horst Kemena, Hans Stretz, Freddy Teichmann, Leo Starosch und Heinz Sänger folgen ihm. Dabei hält sich der alte erfahrene Carl Schmidt immer noch an der zweiten Stelle. Lediglich Horst Kemena ist etwas weiter nach vorn gekommen.

Gustav Scholz hat Walter Schneider entthront. Er ist zur Zeit der beste Deutsche im Weltergewicht. Walter Schneider rangiert an zweiter Stelle vor Suezina und Horst Garz. Mit Scholz hat Deutschland Aussicht, wieder international einen beachtenswerten Mann zu bekommen, der einmal die Tradition dieser Gewichtsklasse fortsetzen könnte, wenn man ihm auch die großen Vorräte Gustav Ebers bei weitem nicht zusprechen darf. In Deutschland ist er aber zur Zeit in seinem Limit dominierend, daran dürfte auch die bald stattfindende Revanche mit Schneider nichts ändern.

Hans Häfner hat durch seinen Ko-Sieg über Heinz Sander bewiesen, daß ihm im Leichtgewicht gebührt. Sander nimmt nun immer den zweiten Platz ein, wobei man annehmen darf, daß er als Meister auch die erste Stelle der Rangliste gegen Häfner in einem Formtiefer kämpfte. Der dritte Platz steht Walter Demke zu, der Ausfüge in diese Gewichtsklasse unternimmt. An die vierte Stelle hat sich schon ein neuer Mann geschoben, der Eder-Schützling Gläser, ein starker Rechtsausleger mit guten boxerischen Fertigkeiten. Demke, Meister im Federgewicht, hat kaum einen ernsthaften Widersacher, höchstens in Bantamgewichtsmesser Langer, der wiederum Schömig als gefährlichsten Gegner hat, während die Rivallist im Fliegengewicht immer noch Tietzsch-Liwowski heißt.

Favoritensiege im Wasserball

Nürnberg, Wuppertal und Neustadt am Rübenberg standen am Wochenende im Zeichen der südwest- und norddeutschen Wasserballmeisterschaften. In Nürnberg verteidigte Bayern 07 Nürnberg seinen Titel ungeschlagen vor dem SV Ludwigshafen, München 99 und Nikar Heidelberg erfolgreich. Im entscheidenden Spiel wurde der SV Ludwigshafen von den Nürnbergern mit 8:3 geschlagen.

In Wuppertal entthronte der dreifache Deutsche Meister SSF Barmen den bisherigen westdeutschen Titelträger Wassersportfreunde Wuppertal durch einen 3:2-Sieg und beendete ebenfalls ungeschlagen vor Duisburg 98, Wasserfreunde Wuppertal, Rote Erde Hamm, Düsseldorf 09 und SV Rheinhausen das Turnier.

In Neustadt am Rübenberg kamen die Wasserfreunde Hannover wieder zur Meisterschaft, obwohl gegen Hildesheim 99 mit 2:3 verloren wurde. Der neue und alte Meister verlor mit 8:2 Punkten den Hannoverischen Schwimmverein, Hmburger Schwimmklub, Poseidon Hamburg, Hildesheimer Schwimmverein und Bremer Schwimmverein.

Mexiko wünscht Länderspiel mit Deutschland

Noch keine deutsche Fußballmannschaft hat in der Nachkriegszeit eine so weite Auslandsreise zurückgelegt, wie der Jahresmeister VfB Stuttgart. Bei seiner Mexiko-Tournee legte er per Flugzeug eine Entfernung von mehr als 20.000 km zurück, so daß er quasi den halben Erdball umflogen hat. Da war es kein Wunder, daß den Heimkehrern auf dem Flugplatz in Stuttgart-Echterdingen ein herzlicher und stürmischer Empfang bereitet wurde.

Als Geschenk an den DFB trug Dr. Walter einen Wimpel des mexikanischen Verbandes in seiner Aktentasche und er verriet uns, daß er gebeten worden sei, in der nächsten Vorstandssitzung des Deutschen Fußball-Bundes ein Länderspiel mit Mexiko vorzuschlagen.

Beim Festbankett in Mexiko-City gab Baros Sierra, der Präsident des mexikanischen Fußballverbandes, seiner Hoffnung Ausdruck, bald wieder eine deutsche Fußballmannschaft begrüßen zu dürfen, und er sprach auch von dem Wunsch, einmal eine mexikanische Mannschaft nach Deutschland zu entsenden. Damit widerlegte Dr. Walter Zeitungsmeldungen, die den Tenor „Nur wieder eine deutsche Elf“ getragen hatten. Die VfB-Spieler wiesen auch Meldungen in denen behauptet wurde, daß sie sich mehr dem Tanz, Bier und sonstigen Lebensgenüssen als dem Fußballsport gewidmet hätten, mit Entrüstung zu-

Karl Wolf-Karlsruhe wirft mit 58.85 m Jahresbestleistung

Gesamtbadische Kraftsport-Meisterschaften in St. Georgen - Löhle, Schiltach, der beste Gewichtheber

Die gesamtbadischen Kraftsportmeisterschaften in St. Georgen im Schwarzwald waren für die Schwerathletik eine ehrenvolle Demonstration. Über 800 Konkurrenten nahmen an den Disziplinen im Gewichtheben, Ringen, Rasen-Kraftsport, Rundgewichtübungen und Tauziehen teil. Wie nicht anders zu erwarten war, galt das größte Interesse den Kämpfen im Ringen, und hier konnten die nordbadischen Vertreter alle acht Meisterschaften erkämpfen. Der Heidelberger Junior Alfred Böhm erfüllte die in ihm gesetzten Erwartungen und konnte in sieben Siegen Badischer Meister 1951 werden. Im Halbschwergewicht gab es eine harte Auseinandersetzung zwischen Rupp-Sandhofen und Rohr-Ketsch. Nach ausgeglichener Kampf konnte Rupp seinen Gegner überraschend schultern, so daß er erstmalig Badischer Meister wurde. Auch im Schwergewicht holte sich mit Krämer-Lampertheim, ein junger Ringer die Meisterschaft. Man hatte überhaupt den Eindruck, als ob sich die Jugend in Baden durchsetzt. Der Sieger im Fliegengewicht, Schlenker-Sandhofen, ist ebenfalls ein Junior, und auch die Placierten Gnfr-Gottmadingen, Jehle-Hasloch und Markus-Kirrlach, sind Nachwuchsringer.

Einen äußerst schweren Stand mit der nachdrückenden Arbeit hat der Deutsche Meister Manfred Spatz-Feudenheim bei sich zu placieren konnte. Die Leichtgewichtsklasse war mit 58 Teilnehmern am stärksten besetzt.

Im Gewichtheben haben die südbadischen Athleten den Anschluß an Nordbaden erreicht. Löhle-Schiltach, war mit 265 kg relativ der Beste. Auch der Sieger im Leichtgewicht, Anker-Neckarau, hat sich mit 275 kg eine ausgezeichnete Leistung. Im Mittelgewicht hoben Peter-Neckarau und Hüttig-Durlach, die gleichen Leistungen. Peter hatte etwas weniger Körpergewicht und wurde dadurch Badischer Meister.

Die größte Leistung brachte der Sieger der Leicht- und Schwergewichtsklasse, Werner Müller-Weinheim, zur Hochsteck. Müller schaffte 310 kg im Olympischen Dreikampf. Ihm am nächsten kam der Neckarauer Fritz Lang mit 300 kg. Ebenfalls 300 kg im Mittelschwergewicht hob Böhrer-Mannheim, mußte sich aber mit dem zweiten Platz begnügen.

Ein außerst schweren Stand mit der nachdrückenden Arbeit hat der Deutsche Meister Manfred Spatz-Feudenheim bei sich zu placieren konnte. Die Leichtgewichtsklasse war mit 58 Teilnehmern am stärksten besetzt.

Im Gewichtheben haben die südbadischen Athleten den Anschluß an Nordbaden erreicht. Löhle-Schiltach, war mit 265 kg relativ der Beste. Auch der Sieger im Leichtgewicht, Anker-Neckarau, hat sich mit 275 kg eine ausgezeichnete Leistung. Im Mittelgewicht hoben Peter-Neckarau und Hüttig-Durlach, die gleichen Leistungen. Peter hatte etwas weniger Körpergewicht und wurde dadurch Badischer Meister.

Die größte Leistung brachte der Sieger der Leicht- und Schwergewichtsklasse, Werner Müller-Weinheim, zur Hochsteck. Müller schaffte 310 kg im Olympischen Dreikampf. Ihm am nächsten kam der Neckarauer Fritz Lang mit 300 kg. Ebenfalls 300 kg im Mittelschwergewicht hob Böhrer-Mannheim, mußte sich aber mit dem zweiten Platz begnügen.

Internationale Besetzung in Herxheim

Am letzten Julisonntag steigt das 23. Herzheimer Sandbahnrennen, diesmal mit erster internationaler Besetzung. Die beiden Wiener Dirl und Chalupa und der holländische Sandbahnrennenfahrer von Byck haben bereits zugesagt. Die beiden drei Niederlagen (neben zwei Siegen) haben ihre drei Niederlagen (neben zwei Siegen) erklären die VfBler einmündig mit der wahren Klasse der mexikanischen Fußballer, die einsehbar sind und eineinhalb Stunden in tropischer Hitze wie die Maschinen laufen können, andererseits mit den für unsere Leute ungewöhnlichen Verhältnissen. In Kessel-Stadion wurden in glühender Mittagshitze gespielt, weil anschließend dort Stierkämpfe stattfanden. Die Mexikaner setzten die elf deutschen Vertragsspieler bei einem einzigen Spiel 18 Profis ein, die sie nach Belieben auswechselten.

Lipponer nicht bei Phönix Ludwigshafen

Der SV Phönix Ludwigshafen hielt seine diesjährige Abw. In der Aussprache kam auch der Fall Lipponer zur Verhandlung. Lipponer hat sein gegebenes Wort, in der kommenden Saison für Ludwigshafen zu spielen, gebrochen. Für die Liga-Mannschaft erklärte der Spieler Buttnier, daß die Mannschaft nicht mehr gewillt sei, mit Lipponer zu spielen. Unter den Neuerwerbungen der Ludwigshafener befinden sich auch die beiden Kaiserslauterner Spieler Pilkan und Wettig.

Mit großem Interesse wurden die Kämpfe im Rasen-Kraftsport verfolgt. Mit großem Abstand wurde die Mannschaft von Germania Karlsruhe Mannschaftsmeister. Karl Wolf, der erst vor wenigen Tagen von Agram zurückkehrte, wo er eine neue Jahresbestleistung aufstellte, konnte diese in St. Georgen erneut verbessern. Wolf schleuderte den Hammer 58,85 m weit, was beweist, daß er zur Weltklasse gehört. Im Schwergewicht war Wolf nicht gefährdet. Noch ein zweiter Karlsruhe, nämlich Heinrich Schaber, Germania Karlsruhe, konnte Badischer Meister im Rasen-Kraftsport werden. Im Leicht- und Mittelgewicht gewannen aber diesen Titel die Südbadener. Gantner-Furtwangen, Wolf-Singen und der Karlsruhe Junior Camissa waren mit 261 Punkten nach Wolf die besten Werfer.

Die Sieger im Ringen
Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. - Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. - Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. - Schwergewicht: 1. Krämer, Lampertheim; 4 Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Rundgewicht
Bantamgewicht: 1. Maslah, Sandhofen; 2. Hüller, Tennenbrunn; 3. Spatz, Feudenheim. - Im Rundgewicht - Ringenwettbewerb gewann die Riege vom ASV Freiburg mit 597,5 Punkten die Badische Meisterschaft in der Unterstufe vor ASV Brötzingen mit 582 Punkten. - In der Neulichtklasse siegte KSV Durlach mit 588 Punkten vor der Karlsruhe Polizeiriege mit 564,5 P. In der Altersklasse gewann der KSV Hornberg mit 522 Punkten die Meisterschaft.

Im Tauziehen wurde der KSV St. Georgen Meister der Leichtgewichtsklasse, während KSV Gottmadingen den Titel im Schwergewicht zog.

Sieger im Rasen-Kraftsport

Federgewicht: 1. Schaber, Germ. Karlsruhe, 211 Punkte; 2. Ott, St. Georgen, 195 P.; 3. Schenker, Germ. Karlsruhe, 186,5 P. - Leichtgewicht: 1. Gantner, Furtwangen, 236,5 P.; 2. Hirsch, Kon-

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Mit 6:1 siegte eine englische Fußball-Ländersmannschaft in Sidney über eine australische Auswahl.

Juventus Turin schlug in der Vorschulrunde um den „Rio Cup“ Austria-Wien mit 3:1 (0:0) und qualifizierte sich damit für das Endspiel.

Den 25 Endrundenspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1951 haben insgesamt 875.000 Zuschauer beigewohnt. Im Durchschnitt pro Spiel 35.000. Davon entfallen 93.000 auf das Endspiel im Olympiastadion zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Preußen-Münster. Mit 79.200 Zuschauern war das Gruppenspiel zwischen Tennis Borussia-Berlin und dem 1. FC Nürnberg das bestbesetzte. Nur 4.500 Zuschauer wohnten am letzten Spieltag in Hamburg dem Spiel St. Pauli gegen SpVgg. Buxtehude bei.

Die deutsche Handball-Nationalmannschaft trennte sich in einem Flensburg-Übungs spiel von den Sportfreunden Flensburg mit 18:18.

Die der Schweiz übertragene Handball-Weltmeisterschaft 1952 wird von 9. bis 15. Juli an 12 verschiedenen Orten ausgetragen. Das Endspiel ist in Zürich vorgesehen.

Sowjetische Leichtathleten haben nach Moskau Pressmeldungen den bisherigen schwedischen Weltrekord in der 4'-300-m-Stafette gebrochen. Die vier Läufer N. Belokurov (Dnepropetrowsk), S. Arkharow (Moskau), P. Chewgun (Kiew) und G. Modojia (Moskau), brachten im Moskauer Dynamo-Stadion die Strecke in 7:27,4 Minuten hinter sich und unterboten damit den 1946 von einer schwedischen Mannschaft in Stockholm aufgestellten Rekord um 0,6 Sekunden.

Schwedischer Marathonmeister wurde Gustaf Jansson, der die 42,195 km lange Strecke in der ausgezeichneten Zeit von 2:31:45 Std. zurücklegte und damit nicht weniger als 1:19 Min. Vorsprung herauslief.

Auch Bulgarien hat nunmehr seine Teilnahme an den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki zugesagt.

Conny Rux (Berlin) wird seinen nächsten Kampf gegen den französischen Halbschwergewichtsmesser Tontini bestreiten, der vor Monaten den damaligen deutschen Titelträger Heinz Sachs hoch nach Punkten schlug. Die Begegnung findet voraussichtlich im August in Köln statt.

In der Augsburger Berufsboxveranstaltung trennten sich vor 5000 Zuschauern die Weltgewichtler Tauber (Zerbst) und Invernizzi (Frankreich) unentschieden. Invernizzi sprang für den ursprünglich als Gegner Taubers vorgesehenen USA-Neger Jimmy King ein, der sich als Sparange-Partner Roy Robinsons eine Augenverletzung zuzug.

Osterreichs Schwergewichtsmesser Joe Weidinger unterlag in Wien dem USA-Neger A. Hoosman in der fünften Runde durch techn. k. o. Der ehemalige Europameister mußte wegen einer Augenverletzung auf ärztlichen Rat hin den Kampf aufgeben.

stanz, 228,5 P.; 3. Spory, Colmarsleuth, 223,5 P. - Mittelgewicht: 1. Wolf, Singen, 245,5 P.; 2. Steiner, Lahr, 245 P.; 3. Schmidt, Konstanz, 241 P. - Schwergewicht: 1. Wolf, Germ. Karlsruhe, 336,5 P.; 2. Camissa, Germ. Karlsruhe 261 P.; 3. Brauen, 1884 Mannheim, 254 P.

Sieger in den Altersklassen wurden: Wehrle, Waldkirch, 189 P.; Friedrich, Ladenburg, 212,5 P.; Trenk, Germ. Karlsruhe, 253 P.; Bender, 1884 Mannheim, 216,5 P. und Bleinling, Rohrbach, 210 Punkte.

Die Sieger im Ringen
Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. - Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. - Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. - Schwergewicht: 1. Krämer, Lampertheim; 4 Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Rundgewicht
Bantamgewicht: 1. Maslah, Sandhofen; 2. Hüller, Tennenbrunn; 3. Spatz, Feudenheim. - Im Rundgewicht - Ringenwettbewerb gewann die Riege vom ASV Freiburg mit 597,5 Punkten die Badische Meisterschaft in der Unterstufe vor ASV Brötzingen mit 582 Punkten. - In der Neulichtklasse siegte KSV Durlach mit 588 Punkten vor der Karlsruhe Polizeiriege mit 564,5 P. In der Altersklasse gewann der KSV Hornberg mit 522 Punkten die Meisterschaft.

Im Tauziehen wurde der KSV St. Georgen Meister der Leichtgewichtsklasse, während KSV Gottmadingen den Titel im Schwergewicht zog.

Das „Bayerische Traberbier 1951“ endete vor rund 10.000 Zuschauern in Dagfling mit einem überzeugenden Sieg von Junker mit G. Jauf im Sulky. Damit qualifizierte sich Junker als bester Crack der dreijährigen bayerischen Traber.

In der Frankfurter Bundessportschule beginnt am 27. Juli ein von dem Leiter der deutschen Kunstturner-Vereinigung, Albert Zellekens, ein beruflicher Vorbereitungs-Lehrgang der besten deutschen Kunstturner im Hinblick auf die bevorstehenden olympischen Spiele in Helsinki. Zu dem Kursus wurden die 20 bestplatzierten der deutschen Kunstturner-Meisterschaften eingeladen: Kiefer, Bantz, Theo und Erich Wied, Gauth, Dichtel, Nieling, Stangl, Schnepf, Overweg, Pfann, Eue-neuer, Klein, Schmidt, Renner, Kropp, Dillik, Cirkel, Kart und Döfler. Als Lehrkräfte stehen neben Zellekens der bayerische Kunstturnwart Eichinger zur Verfügung.

Bei der Generalversammlung des Karlsruher Fußballklubs Frankonia in seinen Klubräumen wurde die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Willi Frech, mit starkem Beifall aufgenommen. Überhaupt scheint die Führung des Vereins, in die die Mitgliedschaft ein großes Vertrauen setzt, in guten Händen zu liegen. Das beweisen die Neuwahlen, wobei es nur wenige Veränderungen gab. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kögel, der aus gesundheitlichen Gründen verzichten mußte tritt nun Karl Herzel, mit der feierlichen Verpflichtung, in der kommenden Saison den notwendigen Opfer aufzubringen um dem alten Fußballpionier wieder Ansehen und Stellung unter den großen Fußballvereinen zu verschaffen, ließ der 1. Vorsitzende die Generalversammlung würdig ausklingen.

Generalversammlung der Frankonia

Bei der Generalversammlung des Karlsruher Fußballklubs Frankonia in seinen Klubräumen wurde die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Willi Frech, mit starkem Beifall aufgenommen. Überhaupt scheint die Führung des Vereins, in die die Mitgliedschaft ein großes Vertrauen setzt, in guten Händen zu liegen. Das beweisen die Neuwahlen, wobei es nur wenige Veränderungen gab. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kögel, der aus gesundheitlichen Gründen verzichten mußte tritt nun Karl Herzel, mit der feierlichen Verpflichtung, in der kommenden Saison den notwendigen Opfer aufzubringen um dem alten Fußballpionier wieder Ansehen und Stellung unter den großen Fußballvereinen zu verschaffen, ließ der 1. Vorsitzende die Generalversammlung würdig ausklingen.

Lübeck gewinnt Senatsachter vor Berlin

Hamburger Ruderregatta mit internationaler Besetzung

Auf der traditionsreichen Strecke der Hamburger Außenalster hatte die 64. Hamburger Ruderregatta mit fast 1000 Aktiven und 180 Booten eine ausgezeichnete Besetzung gefunden.

Den ersten Seniorvierer mit Steuermann gewann der deutsche Ruderclub Hannover in 7:21,5 Min. Vor dem Boot des deutschen Ruderverbandes (7:27,3 Min.) und dem Veggacker RV (7:35,8 Min.). Einen spannenden Kampf gab es im ersten Seniorsenior-Achter, den der DRC Hannover in 6:52,0 Min. vor dem Berliner Ruderclub in 6:58,2 Min. und dem RC Favorite Harmonis Hamburg in 7:03,4 Min. gewann. Der Achter der Universität Pennsylvania kam zu einem leichten Sieg. Die amerikanischen Studenten siegten im zweiten Senior-Achter in 6:48,1 Min. vor der Mühlheimer RG (6:48,9).

Der traditionelle Senats-Achter, das Hauptrennen der Regatta, wurde am Sonntag von der Lübecker RG in 7:15,8 Min. vor dem Berliner RC in 7:19,5 Min. gewonnen.

Von den vorausgegangenen Rennen ist noch der international besetzte leichte Senior-Achter mit einer guten Zeit zu erwähnen. Sieger wurde der zweite Senats-Achter von der RG Cassel in 7:04,8 Min. Den 1. Platz belegte außer Konkurrenz die Universität Pennsylvania mit 7:02 Min. Die amerikanischen Studenten hatten 7,2 kg Übergewicht

für diese Klasse. Einen weiteren Erfolg ruderte der RV Cassel im 1. Junior-Vierer m. St. Heras, das von den Cassellern klar mit 7:51,6 Min. vor dem Bremerhavener RV mit 7:44 Min. und dem Mühlheimer RV gewonnen wurde. Einen spannenden Verkauf lieferte auch der Jungmannen-Achter, bei dem die RG Hansa Hamburg zu spät mit dem Endspurt einsetzte und trotz erhöhter Schlagzüge sich mit dem zweiten Platz hinter dem Hamburger Germania RC begnügen mußte.

Der Belgier Roger Decorte gewann das von der Industrie-Gemeinschaft zur Förderung des Radsports in Berlin-Neukölln veranstaltete Rundstreckenrennen gegen schwere Konkurrenz. Aus der 12-köpfigen Verfolgergruppe erkämpfte sich Heinz Müller (Schwewingen) in zwei Stunden 19 Minuten 58,4 Sekunden den 2. Platz vor Hubert Schwarzenberg (Aachen), Werner Hölthofer (Bielefeld), Alfred Kutza (Berlin), Werner Richter (Chemnitz) und dem Holländer Lambrichs.

Der vorjährige Derbyseger Niederländer gewann in Düsseldorf unter Otto Schmidt den Rheinland-Pokal über 1400 m (10.000 DM) gegen so ausgesprochene Flieger wie Alexej und Liebesorkan. Toto: 26:16,20 Einlauf 98.

Der Belgier Roger Decorte gewann das von der Industrie-Gemeinschaft zur Förderung des Radsports in Berlin-Neukölln veranstaltete Rundstreckenrennen gegen schwere Konkurrenz. Aus der 12-köpfigen Verfolgergruppe erkämpfte sich Heinz Müller (Schwewingen) in zwei Stunden 19 Minuten 58,4 Sekunden den 2. Platz vor Hubert Schwarzenberg (Aachen), Werner Hölthofer (Bielefeld), Alfred Kutza (Berlin), Werner Richter (Chemnitz) und dem Holländer Lambrichs.

Der vorjährige Derbyseger Niederländer gewann in Düsseldorf unter Otto Schmidt den Rheinland-Pokal über 1400 m (10.000 DM) gegen so ausgesprochene Flieger wie Alexej und Liebesorkan. Toto: 26:16,20 Einlauf 98.

Von 9 bis 17 Uhr / Tagebuchaufzeichnungen eines Kulturfilmproduzenten

9 Uhr: Heute war ich wieder einmal „auf Tour“. Mit meinem Schwarzwald-Film. Auch meinen Ostpreußen-Film klemmte ich mir unter den Arm, obgleich dies erfahrungsgemäß einem Witz ohne Pointe gleichkommt. Ich begann meinen Hauserrundgang beim Lehmann-Verleih, weil der immer noch am zanzungsfähigsten gilt. Ich hatte Glück und traf Dr. Lehmann persönlich an. Vom Ostpreußen-Film wollte er nichts wissen. „Das Thema ist überholt“, meinte er. Den Schwarzwald-Film sah er sich an. „Sehr sauber gemacht und gut fotografiert“, meinte er nach der Vorführung. „Aber wir müssen endlich von dem langweiligen Sprecher, der die Kulturfilme erklärt, abkommen und nach neuen Formen suchen.“ Er bedauerte und verabschiedete sich.

10.15 Uhr: Der Interkontinental-Verleih ließ sich den Schwarzwald-Film auch vorführen. Er war sogar begeistert von ihm. Er hätte ihn sogar für einen Cowboy-Film gut brauchen können. Als ich jedoch 6000 Mark in bar oder Wechsel forderte, fielen die Herren beinahe in Ohnmacht. „Bar -? Wir müssen jede Mark herumdrehen, ehe wir sie ausgeben können!“ Damit war für sie der Fall erledigt.

12 Uhr: Beim Schubert-Verleih waren die zuständigen Herren gerade im Begriff, zum Mittagessen zu gehen. Ich wurde für 14 Uhr bestellt.

12.10 Uhr: Die Gold-Film GmbH, lief dagegen noch auf vollen Touren. Trotzdem war keiner der Herren zu sprechen. Der Kameramann Paul Flimmer, der sich gerade von der Chefssekretärin verabschiedete, klatzte mich auf. Im Sitzungszimmer tagte seit dem frühen Morgen eine Gläubigerversammlung.

12.30 Uhr: Ich ging in ein kleines Restaurant am Ecksteinplatz und bestellte mir für 80

pfennige einen Preißack mit Sauerkraut. Es war das Billigste auf der Karte.

14 Uhr: Wieder beim Schubert-Verleih. Dr. Kortan fragte nach dem Inhalt des Films, sondern nach dem Preis. Für 3000 Mark hätte er ihn unangesehen genommen. Allerdings auf Einspiel-Basis. In etwa 12 Monaten hätte ich mit dem Betrag rechnen können.

14.45 Uhr: Rief dahin an, um zu hören, ob wichtige Post gekommen sei. Die Selbstkontrolle hatte das Urteil über meinen neuen Allgäu-Film gefällt: Die vielen Helms und Gasthöfe sowie die im Film auftauchende Bildbehalter, dessen Kamera ein paar mal in Großaufnahme erschienen, werten den Eindruck erwecken, daß der Film eine Subvention von der Hotelbesitzer und der Kamerafabrik erhalten habe. Aus diesem Grunde könne er auch nur als Reklame-Film freigegeben werden. Das bedeutet also, daß er keine Steuerermäßigung erwarten kann und ich froh sein muß, wenn ihn ein Verleih als Geschenk entgegennimmt. Wie aber soll man heute einen Kulturfilm ohne Zuwendungen herstellen? Der Allgäu-Film kostete 21.000 Mark. 6-8000 Mark aber hätte ich im Höchstfall herauslösen können. Die Rechnung wäre niemals ausgegangen.

15 Uhr: Ging rasch zur Ideal-Film die vor drei Monaten meinen Schweiz-Film erworben hatte. Sogar zu einem verhältnismäßig anständigen Preis. Natürlich auch auf Einspielbasis. Ich fragte, ob ich nicht eine conto-Zahlung von 1000 Mark haben könne. Herr Gernewald bedauerte: Keine zehn Mark zur freien Verfügung. - Im Fahrstuhl stieß der Verleiher höchst persönlich auf mich. Er war sehr freundlich und lud mich ein, ein Stück in seinem Wagen mitzufahren. Unterwegs erzählte er mir von seiner Italienreise, von der er gerade zurück-

gekommen sei. Er war mit seiner Frau und seinem beiden Kindern vier Wochen an der Riviera. Im neuen Cadillac, den er kurz zuvor sehr günstig erworben hatte.

16.10 Uhr: Beim Drescher-Verleih hatte ich diesmal (es war das achtmal, daß ich vor sprach) Glück: Herr Drescher, der Stellvertreter des Chefs war endlich von seiner Inspektionsreise von Büro zu Büro zurück. Als ich ihm sagte, mein Film sei 350 Meter lang winkle er gleich ab: „Viel zu lang! Kann ich unmöglich brauchen!“ Herr Klein, der stellvertretende Stellvertreter des Chefs dagegen, hatte bei jedem meiner vorherigen Besuche Bedenken wegen der Länge gehabt. Unter 380 Metern hätte ich wohl kaum Aussicht auf Erfolg, hatte er gemeint.

Über die vor einiger Zeit durch die Tagespresse gemeldete Entdeckung neuer Meteoriten in Kanada und Australien sind nun eine Reihe interessanter Einzelheiten bekannt geworden. Der eine liegt auf der Landzunge zwischen der Hudson-Bai und der Hudson-Straße. Man war zuerst zum ersten Male im Jahre 1946 durch ein Luftbild der Royal Air Force aufmerksam geworden. Es handelt sich um einen kreisförmigen Krater mit einem Durchmesser von etwa 370 Metern, der sich mitten in einer von Felsblöcken übersäten und fast ganz vegetationslosen Gegend befindet. Im Gegensatz zu dem schon lange bekannten und berühmten Arizona-Krater ist er mit Wasser gefüllt, dessen Spiegel noch etwas oberhalb des Niveaus der ganz ebenen Umgebung liegt. Den größten Teil des Jahres ist der Kratersee zugefroren. Rings um ihn erhebt sich ein Krater-Wall von etwa 10 bis 20 Meter Höhe über die Ebene. Da kein

Neue Meteorkrater aufgefunden

Anzeichen für einen vulkanischen Ursprung des Kraters vorhanden ist, bleibt nur der Schluß übrig, daß ein gewaltiges Meteor einst an dieser Stelle, aus dem Weltraum kommend, niedergestürzt ist. Über den Zeitpunkt des Aufsturses kann man vorerst nur sagen, daß er erst nach der letzten Eiszeit stattgefunden haben kann.

Der zweite neuentdeckte Meteorkrater liegt im Kimberley District Westaustraliens. Ebenfalls kreisförmig, zählt er mit seinem Durchmesser von rund 90 Metern ebenfalls zu den größten seiner Art. Er ist aber nicht mit Wasser gefüllt, sein Boden, der nur etwa 3 Meter unter der ihn umgebenden Wüste liegt, ist mit Gestrüpp und niederen Bäumen bewachsen. Der ihn umgebende Krater-Wall erhebt sich ebenfalls etwa 3 Meter über die Umgebung. Ihm entlang wurden jedoch sogar Bruchstücke von Meteor-Eisen gefunden, so daß der „him-

ische“ Ursprung des Kraters schon dadurch bewiesen ist. Der Niedersturz des Rieseneiters muß wohl schon stattgefunden haben, als es noch keine menschlichen Ansiedlungen in Australien gab, denn sonst müßte in den Überlieferungen der Ureinwohner die Erinnerung an dieses gewaltige Naturereignis lebendig geblieben sein. Die Gewalt der Auswirkungen solcher Meteor kann ja nur mit der Wirkung einer Atombombe von heute verglichen werden.

Berlinische Filmindustrie eGmbH.

Berlin (o). Nach bisher vergeblichem Warten auf durchgreifende behördliche Hilfsmaßnahmen haben Berliner Filmschaffende jetzt als Selbstinitiative die Gründung einer Genossenschaft, der „Berlinischen Filmindustrie eGmbH.“ vorgenommen. Initiator ist der langjährige filmtechnische Fachschriftsteller und frühere Filmproduzent Georg Otto Stindt, der hofft, von den rund 7000 in Berlin lebenden und eben zum größten Teil arbeitslosen Angehörigen der verschiedenen Filmberufe mehrere tausend zum Zeichnen von Anteilen in Höhe von mindestens 50 DM veranlassen zu können. In diesem Falle haben sich nach seinen Angaben bereits Banken bereit erklärt, auf Grund des so geschaffenen genossenschaftlichen Personalkredits die Finanzierung von Filmen der Genossenschaft zu übernehmen. Von den Gründern gehören in erster Linie erprobte Fachleute, insbesondere auch Filmtechniker; auf die Beteiligung bekannter Filmstars will man vornehmlich verzichten, da ihre Gagen zu hoch seien. Die Produktion nur ungenügend belasten würden. Es liegen, wie der Gründer versichert, bereits eine Anzahl Exposeds, Testaments und Drehbücher vor, die von der „kine-matographischen“ Abteilung der Genossenschaft geprüft, gesiebt und weiter bearbeitet werden.

Der zweite neuentdeckte Meteorkrater liegt im Kimberley District Westaustraliens. Ebenfalls kreisförmig, zählt er mit seinem Durchmesser von rund 90 Metern ebenfalls zu den größten seiner Art. Er ist aber nicht mit Wasser gefüllt, sein Boden, der nur etwa 3 Meter unter der ihn umgebenden Wüste liegt, ist mit Gestrüpp und niederen Bäumen bewachsen. Der ihn umgebende Krater-Wall erhebt sich ebenfalls etwa 3 Meter über die Umgebung. Ihm entlang wurden jedoch sogar Bruchstücke von Meteor-Eisen gefunden, so daß der „him-

Drei Tage Sommerfest in der Südstadt

Guter Besuch und rohe Stimmung im Canisiushaus — Heute Bayerischer Abend

Auch in diesem Jahr hatte die Pfarrgemeinde unserer Lieben Frau für ihr Sommerfest auf dem Gelände des im Krieg zerstörten und nun teilweise wieder aufgebauten Canisiushauses ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Beim Eröffnungabend am Samstag konnte Stadtpfarrer Hodapp neben den zahlreichen Besuchern aus seiner eigenen Pfarrei auch Gäste der evangelischen Südstadtgemeinde, so besonders Pfarrer Streitberg und dessen Kirchenchor, begrüßen. Bewährte Kräfte der kath. Südstadtgemeinde, allen voran Werner Hasenfuß als einflussreicher Conferencier, hatten sich wiederum in den Dienst der guten Sache gestellt und unterhielten die Sommerfestbesucher mit erlesenen Darbietungen ihrer Kunst aufs Beste, so Karl Jürg mit Liedern zur Laute, Bassist Kaiser mit Gesangslied, der Liebfrauen-Kirchenchor unter der Leitung seines temperamentvollen Dirigenten Allgaler mit ernst und feierlichen Volksweisen. Den Clou des Abends aber bildete eine zünftige Rundfunkreportage über ein 15-Runden-Motorradrennen „Quer durch die Südstadt“ um den „Fokal der BNN“ von H. Romacker, der zusammen mit Otto Frik und Felix Kern dieses einer originellen Idee entsprungene „motorsportliche Ereignis“ der Südstadt fast wirklichkeitsgetreu zu gestalten und Hörer und „Zuschauer“ damit zu fesseln verstand.

Obwohl am Sonntag das Wetter weniger günstig war, tat dies dem Besuch und der Stimmung des Sommerfestes keinen Abbruch. Bei dem ebenso vielseitigen Unterhaltungsprogramm des Sonntags wirkten außer den Kräften des Vorabends noch mit der Gesangsverein der Eisenbahner, die Gesangsabteilung der Bürgergesellschaft „Constantia“, der Posaunenchor der Johannisparodie und als Solisten Frau Vroni Klefer-Koch mit ausgezeichneten Proben ihres geliebten gesanglichen und musikalischen Könnens.

Heute klingt das Fest, für dessen tadellose Vorbereitung und Organisation die Herren F. Weber und Weinkircher vom Vorstand des Canisiusvereins verantwortlich zeichnen, mit einem „Bayerischen Abend“ aus, für dessen Gestaltung sich auch der Bayernverein Blau-Weiß und der MGv „Liederkrantz“ Daxlanden zur Verfügung stellen.

Luftballons und Regenschirme

Kinderfest des Oststadt-Bürgervereins
Auch mit dem gestrigen Kinder- und Gartenfest des Bürgervereins der Oststadt meinte es der Herr über Regen und Sonne nicht sonderlich gut. Um es jedoch gleich zu sagen: Das kummerte die Buben und Mädchen herzlich wenig. Schon beim Kinderzug, an dem etwa 500 Kinder teilnahmen und der von der Tulla-Schule durch die Oststadt zum Garten des „Burghof“ führte, entbot der Himmel seine wenig erwünschten nassen Grüße, so daß Regenschirme

und Luftballons einen Freundschaftspakt schlossen. Er bewährte sich auch im „Burghof“-Garten, obwohl es zeitweilig schien, als wollten die bunten Kugeln vertragsbrüchig werden. Aber das war ein Trugschluß.

A propos Luftballons: Die 600 Stück, welche die Bürgergesellschaft der Oststadt ausgab, waren verständlicherweise im Nu „vergriffen“. Topfschlagen, Eierlaufen, Sackhüpfen und Wurstschoppen wechselten einander ab, so daß die Buben ihren Fußball und die Mädchen ihre Springseile vergaßen. Und als dann erst das „Kasperle“ seine bunten, vielfältigen Späße trieb, da waren selbst die „regenschirmbedachten“ Eltern vergessen. Für den musikalischen Teil des Programms sorgten der Musikverein Durlach unter Christian Hermann und der Gesangsverein „Sängerkunst“ unter Gustav Maasch. Nicht zu vergessen der Stamm der Sioux, der auch „mit von der Partie“ war.

So wären wir wieder beim Regen, dem ungebeten Gast des Kinderfestes, angelangt. Wie sagte doch Wilhelm Busch? „Alles Gute kommt von oben, zwar immer ist es nicht zu loben“.

Karpathendeutsche trafen sich in Karlsruhe

Kreisverband Karlsruhe-Pforzheim der Karpathendeutschen Landsmannschaft gegründet — Am 4. und 5. August großes Heimattreffen in Stuttgart

Eine stattliche Anzahl in Karlsruhe und Umgebung ansässiger Karpathendeutschen fand sich am Sonntagvormittag im „Weißen Röhl“ zusammen, um einen Kreisverband Karlsruhe-Pforzheim der Karpathendeutschen Landsmannschaft Slowakis, zu gründen. Besonders freudig begrüßt wurde die Anwesenheit des Landesvorsitzenden der Karpathendeutschen Landsmannschaften, Prof. Steinacker, Stuttgart, der u. a. über die Entwicklung der landsmannschaftlichen Zusammenschlüsse von den konfessionellen Hilfskomitees zu den Landesverbänden in Bayern, Württemberg-Baden und Hessen berichtete, und dabei die Notwendigkeit der Gründung einzelner Kreisverbände unterstrich. Gerade ihnen soll neben der Pflege heimatischen Brauchtums und der Erhaltung des Zusammengehörigkeitsgefühls in hoffentlich absehbarer Zeit eine für jeden vertiebbaren Karpathendeutschen auch wirtschaftlich sehr bedeutsame Aufgabe zufallen. Auf Kreisbene könnten nämlich am einfachsten die Beweise dafür erbracht werden, was jeder Vertriebene tatsächlich verloren hat. Solche Beweise müßten im Zusammenhang mit den Feststellungen zum Lastenausgleichsgesetz zweifelslos verlangt werden.

Lebhaftes Interesse fanden die Ausführungen Prof. Steinackers zu dem großen Heimattreffen der Karpathendeutschen, das am 4. und 5. August in Stuttgart stattfinden wird. Zahlreiche hohe Vertreter des öffentlichen Lebens

Eine Bootsfahrt, die ist lustig ...

War das eine Freude am Samstagabend auf dem Stadtgarten! Sämtliche Boote, mit Ausnahme des Motorbootes, das schon „Feierabend“ hatte, waren mit Buben und Mädels besetzt, die mehr oder weniger fachgerecht den See in allen Windrichtungen durchkreuzten. Nach Erkundigungen bei dem augenscheinlich als verantwortlich zeichnenden Herrn handelte es sich bei den Jugendlichen um die nächste Woche zur Entlassung kommenden Schülerinnen und Schüler der Volksschule in Weiler bei Sinsheim. Ihr Lehrer, der sich gerne an seine Karlsruhe Seminarzeit vor vierzig Jahren erinnert, hatte ihnen diesen Ausflug als schönen Abschluß der Schulzeit besorgt. Der Omnibus waren sie zunächst nach Otigheim gefahren und hatten sich dort „Wilhelm Tell“ angesehen; anschließend gab es eine Rundfahrt durch Karlsruhe mit Besuch des Rheinhafens, des Turmbergs und — sicherlich als erlebnisreichste Station — der Besuch des Stadtgartens. Für die Kinder, die bisher noch nie in einem Boot gefahren waren, eine Sensation! Sie konnten nicht genug bekommen und der Herr Lehrer hatte seine Leibe Not, bis sie endlich wieder alle an Land zur Abfahrt bereit standen. Die Teilnehmer versprachen einstimmig, recht bald wieder hierher zu kommen, um „Schiffe zu fahren!“ H. M.-C.

Schachsaison 1951 abgeschlossen

Der Bezirk Karlsruhe ehrte die Sieger — Roland Walter gewann Blitzturnier

„Weiß zieht! Schwarz zieht!“ Alle fünf Sekunden ein Zug, und alle sieben Minuten eine Partie. Das heißt, gleich 18 Partien in drei Runden, deren Spieler sich gestern morgen an drei Tischen im „Salmen“, dem Vereinslokal des Karlsruher Schachclubs 1853, gegenüber dem Schachklub des Bezirks Karlsruhe im Badischen Schachverband zu besaßen.

Zuvor hatte Bezirksleiter Dr. Werner Kussin die in den letzten Wochen ermittelten Siegermannschaften der Klassen und die Sieger der traditionellen Karlsruher Stadtmeisterschaft geehrt. Es sind dies: In der Landesklasse die 1. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853, die also badischer Vereinsmeister wurde und eine Vereinschronik überreicht bekam; in der Bezirksklasse die 2. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853 vor dem Schachklub Ruppurr und der 1. Mannschaft des Schachclubs 1947 Bretten; in der Kreisklasse, Gruppe Karlsruhe, die 2. Mannschaft des Schachclubs Mühlburg vor dem Schachklub des Vereins der Gehörlosen (SDVG) und dem Schachklub Blankenloch; in der Kreisgruppe Bruchsal der Schachklub Forst; in der Kreisgruppe Bretten die 1. Mannschaft des Schachclubs Sulzfeld; in der Karlsruher Stadtmeisterschaft, an der 72 Spieler teilnahmen: Herbert Wolff vor Franz Brüstle und Franz Rodack. Während die Siegermannschaften mit Ehrenurkunden bedacht wurden, erhielten die ersten Zehn der Stadtmeisterschaft wertvolle Preise, darunter je ein von der Stadtverwaltung Karlsruhe und dem Verkehrsverein gestiftetes Bild.

Zwei Dinge sind in diesem Zusammenhang bemerkenswert. Obwohl die 2. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853 alle Spiele der Bezirksmeisterschaft gewann, darf sie nicht zur Landesklasse aufsteigen, da dieser bereits die ebenso erfolgreiche 1. Mannschaft des gleichen Vereins angehört und da es die Bestimmungen des Verbandes nicht zulassen, daß zwei Mannschaften eines Vereins in der gleichen Klasse kämpfen. Welter ist zu sagen, daß sich die 1. Mannschaft des Schachclubs Sulzfeld, der noch im Vorjahr im Bezirk Heidelberg-Mannheim spielte, durch Siege über Mühlburg (6:2) und Forst (5:3) für den Aufstieg zur Bezirksklasse Karlsruhe qualifizierte.

Als besonders erfreulich bezeichnete Dr. Werner Kussin die Tatsache, daß immer wieder

neue Vereine gegründet werden und zum Bad. Schachverband stoßen. Vom nächsten Badischen Schachkongreß in Weinheim erhofft der Bezirksleiter, daß er den erwarteten Zusammenschluß der Verbände von Süd- und Nordbaden bringt. (Im übrigen gehört der Bezirk Rastatt/Baden-Baden bereits seit einem Jahr zum nordbadischen Verband.) Zum erfolgreichen Debut des Schachringes des Vereins der Gehörlosen, der das erstmalig an der Vereinsmeisterschaft teilnahm und dessen stärkste Stütze der badische Spitzenspieler Roland Walter ist, sagte Dr. Kussin, der Verband wolle dazu beitragen, den Gehörlosen das Gefühl zu nehmen, gegenüber den gut hörenden Mitmenschen benachteiligt zu sein.

Roland Walter war es auch, der als bester Spieler seiner Runde und nach Siegen über Richard Matter und Reinhard Ginter das Blitzturnier gewann.

Das Tierheim muß verlegt werden

Die Hauptversammlung des Tierschutzvereins wurde mit der Vorführung einiger ausgezeichneten, zum Teil von der amerikanischen Zivilverwaltung gestellter Tierfilme eingeleitet. Der Vorstand, Rechtsanwalt A. Bopp, gab anschließend bekannt, daß im Karlsruher Tierheim im vergangenen Berichtsjahr 389 Fundhunde und 96 Fundkatzen aufgenommen sowie 79 Pensionshunde und 58 Pensionskatzen gepflegt wurden. Dazu kommen die von der Tierhilfe aufgenommenen Tiere. Da das Tierheim infolge der Bebauung des umliegenden Geländes wohl nur noch beschränkte Zeit am jetzigen Platz verbleiben kann, wird der Tierschutzverein bestrebt sein müssen, an einer anderen Stelle ein den heutigen Anforderungen entsprechendes Tierheim zu errichten. Wie der Vorstand betonte, werde dies allerdings nur mit Hilfe der Stadt und sämtlicher Tierfreunde möglich sein. Es sei daher beabsichtigt, auch in diesem Herbst wieder eine Straßensammlung durchzuführen. Die Neuwahl des Vorstandes bestätigte die bisherige Zusammensetzung, hinzugewählt wurde Veterinär Dr. Rupp, der sich bereit erklärt hat, die tierärztliche Überwachung der Tierheim-Inassen zu übernehmen, ferner Fr. Dr. Erbrich und Direktor a. D. Emmerich.

Offene Stellen beim Arbeitsamt

- 1 Lebensmittelverkäufer, 1 Dekorateur, 1 Dipl.-Ing. (Masch.-Bau), 1 Kleidermacher für Großschneiderei, mehrere Bäcker und Metzger, 2 kart. Zeichner, 1 Foto-Laborant, 1 Kilscheißer für Autotypie, 1 Nachschneider der auch andrucken kann, 2 Universalfräser, 1 Fahrradmechaniker, 1 Bauschlosser, 1 A- und E-Schweißer, 1 Einrichter für kleine Rev.-Bänke, 1 Abwülfrührer für kleine Zahnräder, 1 Kühlschrankmechaniker, 1 Werkzeugdreher, 1 Fernmeldemonteur, 2 Spitzendreher, 1 Kraftfahrer, 1 Furnierzuschneider, 1 Jungkoch, 1 Partschief, 1 Kaltmamsell, 1 Köchin, 2 Küchenhilfen, mehrere Krankenschwestern oder Schwesternhelferinnen, 1 staatl. gepf. Masseuse und Bademeisterin, 1 Bettenverkäuferin, 1 Drogistin, 1 gelernte Papierverkäuferin, mehrere Lebensmittelverkäuferinnen, mehrere Konfektionsverkäuferin, 2 Verkäuferinnen für Konditorei, 1 Verkäuferin mit gut engl. u. franz. Sprachkenntnissen, Verkäuferinnen aus der Schnittwarenbranche, 30 Aushilfsverkäuferinnen aus der Textilbranche, 1 Pelznäherin, 1 Anleierin in Handarbeiten, 5 Damenschneiderinnen, 1 Foto-Laborantin, 1 Stenotypistin (firm im Mahn-, Klage- und Vollstreckungswesen), perf. Stenotypistinnen.

Karlsruhe — Ziel der fünften Etappe

Festzug, Radsportprogramm und Kinderrennen zur Ankunft der Deutschlandfahrer

Wie bereits im Sportteil berichtet, beginnt am 21. Juli in Hannover die internationale Deutschland-Fahrt mit 17 Etappen. Dank des Verständnisses unserer Stadtverwaltung ist auch Karlsruhe, die Stadt, in der Freiherr von Drais, der Erfinder des Fahrrades, lebte, Ziel einer Etappe, und zwar der fünften, die am Mittwoch, den 25. Juli, gefahren wird. Gegen 16 Uhr werden die Deutschlandfahrer, von Landau kommend, auf dem Schloßplatz erwartet.

Diesen Tag wollen die Karlsruher Radfahrervereine zu einem Festtag für ihren Sport gestalten. So ist u. a. ein Festzug geplant, der die Entwicklung des Fahrrades zeigen wird und der sich von Mühlburg durch die Kaiserallee zum Mühlburger Tor durch die Stephansstraße, Hans-Thoma-Straße, durch den Zirkel bis zum Schloßplatz bewegt. Um 15 Uhr, also eine Stunde vor der Ankunft der Deutschlandfahrer, wird sich außerdem auf dem Schloßplatz ein vielseitiges Radsportprogramm ab. Man wird Radball Kunstfahren und spannende Rennen sehen, bei denen die Meister des Kreises Karlsruhe ermittelt werden sollen. Recht unterhaltend dürften auch die beabsichtigten Rennen von Kindern bis zu 8 Jahren werden, die nach Altersklassen eingeteilt, auf Zweirädern, Dreirädern und Rollern um den Sieg kämpfen. Meldungen für diese Kinder-Rennen nimmt Herrmann Raupp, Bahnhofstraße 9, unter Angabe des Geburtsdatums entgegen.

Die 6. Etappe Karlsruhe—Schramberg beginnt am Donnerstag, 26. Juli mit einer Genfkeife für den Erfinder des Fahrrades, Freiherrn von Drais, um 11 Uhr am Denkmal in der Kriegsstraße. Für 11.30 Uhr ist der Start angesetzt, nach dem sich die Deutschlandfahrer in Richtung Ettlingen wieder auf den Weg machen.

Gegen die Weltjugendfestspiele

Auf Einladung des Durlacher Jugendclubs besprachen dieser Tage die Vertreter verschiedener Jugendorganisationen die Maßnahmen, die geboten erscheinen, um der fortwährenden kommunistischen Propaganda wirksam entgegenzutreten. Vorauszuschicken ist, daß man verschiedentlich Durlach als einen Vorposten des Kommunismus bezeichnet, weil einmal nach einem Kinderfest auf dem Lerchenberg eine „Volksbefragung“ gestartet wurde und weil zum anderen FDJ-Angehörige am letzten Sonntag in Durlach einen Umzug unternahmen. Demgegenüber stellte der Vorsitzende des Jugendclubs fest, daß es in Durlach eine ganze Reihe freier Jugendorganisationen gibt, die

Festabend beim Rheinklub „Alemannia“

Enthüllung einer Gedenktafel — Übergabe der neuen Vereinsfahne

Auf dem festlich geflaggten Rheinhangengebiet, sozusagen am Rande der großen Jubiläumfeierlichkeiten des Karlsruher Hafens, wurde am Samstagabend ein weiteres Jubiläum gefeiert. Die Mitglieder des Karlsruher Rheinklubs „Alemannia“ trafen sich in ihrem neuen Bootshaus am Nordbeken, um gemeinsam die 50. Wiederkehr des Tages, festlich zu begehen, an dem einige sportbegabteste Männer im damaligen „Moninger“ den Club aus der Taufe gehoben hatten. Wie Fritz Ostertag bekanntgab, werden diesem kleinen Geburtsfest am Oktober die eigentlichen Jubiläumstreffen in der Stadthalle folgen.

Seine besondere Note erhielt der Abend durch die Übergabe der neuen Vereinsfahne, die erst jetzt beschafft werden konnte, nachdem die alte Fahne des Clubs zusammen mit der Bootshausanlage im Jahre 1944 ein Raub der Flammen geworden war. Arthur Hatz, dem es als einzigem unter den Gründungsmitgliedern vergönnt ist, die 50-Jahrfeier seines Clubs mitzuerleben, übergab die neue blaue Fahne an drei junge „Alemannen“ mit der Mahnung, die Jugend möge sich stets des alten Alemannen-Geistes würdig erweisen.

Mit bewegten Worten des Gedankens an die 41 Mitglieder des Clubs, die in den beiden Weltkriegen gefallen sind, ließ Vorsitzender Fritz Hüblin im Anschluß an die Fahnenübergabe die neue Gedenktafel im Clubhaus enthüllen; sie soll, wie er versicherte, kein Mahmal ewigen Hasses gegen irgendjemand, sondern eine bleibende Stätte ewiger Erinnerung an die gefallenen Kameraden sein.

Neues SKC-Bootshaus feierlich eröffnet

Große Freude herrschte übers Wochenende bei der Paddelabteilung des Ski-Clubs Karlsruhe, dem es nach Überwindung erheblicher Schwierigkeiten gelungen ist, ein neues Bootshaus für weitere 75 Boote zu erstellen. Zur feierlichen Übergabe hatten sich gestern vormittag neben den Clubmitgliedern auch Vertreter der Stadtverwaltung, der Bäderverwaltung, des Bad-Sportbundes, des Bad. Kanuverbandes sowie der benachbarten Vereine „Rheinbrüder“, „Naturfreunde“, KTV und MTV als Gratulanten eingefunden. Wie 1. Vorsitzender Koch ausführte, gehörte der Ski-Club Karlsruhe zu den ersten fünf deutschen Ski-Vereinen, die in den Jahren 1890 bis 1893 gegründet wurden, und trat auch als einer der ersten für die Einbeziehung eines sommerlichen Ausgleichssportes ein. 1930 gründete er — sozusagen dem „feuchten Element“ treu bleibend — eine Paddelabteilung, die vor

allen von der Jugend dankbar begrüßt wurde. Nach dem zweiten Weltkrieg erwies sich eine Erweiterung als dringend notwendig; sie konnte jedoch nur unter großen Opfern — der Club verkaufte sein Anteil an der Schönbrunner Hütte — und mit Unterstützung des Bad. Sportbundes verwirklicht werden. Paddelwart Gripp gab seiner Freude über die neue Unterbringungsmöglichkeit Ausdruck und dankte dem Gesamtverband und der Bäderverwaltung für ihr verständnisvolles Entgegenkommen, den Architekten, Unternehmern und Handwerkern für die rasche und saubere Arbeit und nicht zuletzt einzelnen Mitgliedern für ihre selbstlose Mithilfe. -ik.

Klagen über Karlsruher Wohnverhältnisse

Die Bundestagsabgeordnete der SPD, Frau Meyer-Laule, Heidelberg, erklärte gestern vor Karlsruher Journalisten, daß der Wohnungsausfluß des Bundestages in der nächsten Zeit mehrere süddeutsche Städte aufsuchen werde, um sich über die Wohnverhältnisse zu informieren. Am Dienstag werde der Ausschuß in Mannheim sein und vielleicht auch nach Karlsruhe kommen. In Bonn seien Klagen aus Kreisen der Bundesrichter und Justizbeamten des Bundesgerichtshofes über unzulängliche Wohnverhältnisse in Karlsruhe bekannt geworden.

Forum über das Forum

Zur Vorbereitung der geplanten Forum-Veranstaltungen in den Herbst- und Wintermonaten findet am Mittwoch, 18. 7., um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Kolpinghauses ein Diskussionsabend über die Durchführung künftiger öffentlicher Aussprachen im Stadtkreis Karlsruhe statt. Vor Behördenvertretern und am Forum-Gedanken interessierten Bürgern wird über die bisherige Arbeit und die dabei gewonnenen Erfahrungen berichtet. Im Anschluß daran wird das Forum-Komitee Anregungen und Vorschläge für eine weitere, verbesserte Arbeit entgegennehmen.

Kinder stehlen Altmittel und Fahrräder

Aus dem Juni-Bericht der Karlsruher Polizei

Wie die Städt. Polizei in ihrem Juni-Bericht meldet, stehen die Diebstähle mit insgesamt 458 Fällen wiederum an der Spitze aller Vergehen; die Zahl der von Kindern verübten Diebstähle ist auffallend groß. Neben Altmittel sind vor allem Fahrräder das häufigste Diebesgut. Hierbei hat man festgestellt, daß gerade der Entwendung von Fahrrädern durch den Leichtsinns der Besitzer Vorschub geleistet wird. Mitunter werden auch die jungen Diebe wiederum bestohlen.

Gestiegen ist auch die Zahl der Unterschlagungen von 106 im Mai auf 187 im Juni, während bei den Betrugsdelikten eine geringe Besserung eingetreten ist (Mai 110, Juni 96). Bei 57 Fällen im Mai und 63 Fällen im vergangenen Monat hat sich der Stand der Sittlichkeitsvergehen kaum verändert.

Festgenommen und in das Gefängnis eingeliefert wurden 71 Männer und 15 Frauen, und zwar 25 Reisende, 11 Ausländer und fünf Jugendliche. Die 15 Wohnungsdurchsuchungen, die teils auf richterliche Anordnung, teils deshalb vorgenommen wurden, weil Gefahr im Verzuge war, verliefen überwiegend erfolgreich. Der erfreulichen Abnahme der Verkehrs-

übertretungen durch Kraftfahrer von 859 im Mai auf 791 im Juni, steht eine weniger erfreuliche Zunahme der Verkehrsunfälle gegenüber (216 im Mai und 264 im vergangenen Monat). Auch die Zahl der durch Radfahrer verursachten Vergehen ist von 917 im Mai auf 974 im Juni gestiegen. Das gleiche ist von den Anzeigen wegen groben Unfalls und Ruhestörung zu sagen (151 Fälle im Mai gegenüber 186 im Juni).

Die Karlsruher Kriminalpolizei erstattete und bearbeitete im Juni 942 Neuanzeigen (858 im Mai), von denen die Schutzpolizei allein 346 Fälle weitergegeben hatte. Die gewerbliche Überwachungs- und Preisprüfstelle zeigte im gleichen Zeitraum 10 Personen wegen Vergehens gegen die Wirtschaftsgesetze an. Zusätzlich wurden im vergangenen Monat 2917 Aufträge verschiedener Behörden und der Besatzungsmacht miterledigt.

Die weibliche Polizei meldet im Juni 62 Überweisungen von Jugendlichen an das Jugendamt, an das Vormundschaftsgericht und an die caritativen Fürsorgestellen, ferner die Unterbringung von 9 gefährdeten Kindern, Jugendlichen und hilflosen Erwachsenen.

die Mehrheit der Durlacher Jugend angehört. Man könne es nicht länger hinnehmen, so führte der Redner aus, daß angefragt würde, ob es denn in Durlach ähnlich wie in der Ostzone nur eine Staatsjugend gebe. Der Vertreter der Gewerkschaftsjugend und des DJC Kosmos waren sich darüber einig, daß die Mitglieder ihrer Organisation zur Propaganda der KPD für die Jugendfestspiele mißbraucht werden gerade weil sie parteipolitisch neutral sind.

Die Sprecher der Jugendverbände faßten eine Resolution in der die Berliner Weltfestspiele als eine rein kommunistische Sache angeprangert werden und in der die Durlacher Jugend aufgefordert wird, sich gegen die Werbung der PDJ zu wehren. Es wird dann auf die Lager hingewiesen, die in diesem Sommer in Westdeutschland veranstaltet werden und in denen die freie deutsche Jugend ihrer Freiheit leben kann.

Da nicht alle Jugendorganisationen ihre Sprecher geschickt hatten, wurde für kommenden Dienstag, 17. Juli, 20 Uhr in der „Blume“ nochmals eine Besprechung über diese Frage angesetzt.

KURZE STADTNOTIZEN

Die Globetrotter gastieren am Montag, 16. 7., um 20 Uhr, im Studentenhäusle zugunsten des Allgemeinen Studentenausschusses. Das Programm steht unter dem Motto 18 internationale Stationen grenzenloser Heiterkeit!

Die Studentenbühne der TH, bringt am Dienstag, 17. 7., um 20 Uhr, im Conrad-Kreutzer-Saal, Wilhelmstraße 14, noch einmal John Steinbecks Schauspiel „Von Mäusen und Menschen“ zur Auf-führung.

„Der Entwicklungsgedanke in der Kulturgeschichte“ ist Thema, über das Fr. Dr. W. E. Mühlmann, Johannes Gutenberg Universität Mainz, am Montag, 17. 7., um 18 Uhr, im Großen Chemie-Hörsaal der TH, Englerstr. 11, sprechen wird.

Filmclub Karlsruhe, Dienstag, 17. 7., 20 Uhr, Diskussion über das Programm der Karlsruher Lichtspieltheater im Filmklub der Pädagogischen Arbeitsstelle, Karlsruhe 11, Mittwoch, 18. 7., 20 Uhr, Engelbert Arnold-Saal der TH, „Bin ich der Hüter meines Bruders“ und „Alle Menschen sind Brüder“, zwei Filme aus der Reihe einer von amerikanischen Surrealisten gedrehten Serie. Im Beiprogramm „Der Fall Strobel“, ein deutscher Film über den Kampf der Gesellschaft für Bürgerrechte gegen einen Behördenstempel.

Josef Jaray, Tenor am Württembergischen Staatstheater, gibt mit dem biesigen Pianisten Stefan Moszi, Lehrkraft am Münzschen Konservatorium, am Montag, 16. 7., 20 Uhr, im Münz-Saal einen Abend mit Gesangs- und Klavierwerken von Händel, Verdi, Puccini, Schubert, Bartok, Chopin, Liszt u. a. Karten an den Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Die Abnahme der leichtathletischen Übungen für das Sportabzeichen fällt im August aus. Letzter Abnahmetag vor den Ferien Mittwoch, 28. 7., 17 Uhr, Hochschulsportplatz, erster Abnahmetag im September Mittwoch, 5. 9.

Vorfürhungen von Hörgeräten. Die Siemens-Reiniger-Werke führen am kommenden Mittwoch und Donnerstag in Karlsruhe Hörgeräte für Schwerhörige vor. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat im heutigen Anzeigenteil.

Geschäftseröffnung. Das Damenfrisiergeschäft Möbel am Kaiserplatz wurde von den Damen Sofie Werner und Lotte Jacobi übernommen und wird nach gründlicher Renovierung am Dienstag, 17. 7., neu eröffnet.

Rheingold. Heute letztmals „Lucrecia Borgia“, Ab morgen „Schatten über Neapel“ mit Maria Montez, Hans Söhnker, Petra Peters u. a.

Skala Durlach. Nur noch heute „Mitternachtsventer“ mit Theo Lingen, Paul Kemp, Maria Anderson u. a. Ab Dienstag „Asphalt Dehungen“.

Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals Esther Williams in „Neptuns Tochter“. Ab morgen „Die blaue Lampe“.

Sein 25. Dienstjubiläum feiert heute Handlungsbevollmächtigter Arthur Dietsche bei der Karlsruher Lebensversicherung A.-G. Geburtstags-Festreden, Friedl. Dehungen.

Wie wird das Wetter?

Noch einzelne Schauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Zunächst stärkere Bewölkung und einzelne Schauerregen; im Laufe des Tages von Nordwesten her Bewölkungsabnahme. Höchsttemperatur zwischen 20 und 25 Grad, mäßige nordwestliche Winde. In der Nacht weiterer Bewölkungsrückgang; Tiefsttemperaturen 10-13 Grad.

Rheinwasserstände

14. Juli. Konstanz 464 (-1), Breisach 306 (-2), Straßburg 358 (-2), Karlsruhe-Maxau 334 (-3), Mannheim 408 (+2), Caub 281 (+1).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur (in Urlaub); Chef von Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Uebrigens: Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Laminitz 1b-8. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1. 6. 51 gültig.

Rundfunkprogramm

Montag, 16. Juli
Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 8.15 Melodien am Morgen, 8.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 18.00 Das Orchester Kurt Rehfeld, 19.00 Das Stuttgarter Kammerorchester, 20.05 Musik für jedermann, 21.00 „Die liebe Verwandtschaft“.
Südwestfunk: 6.10 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalische Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 18.15 Musik nach Tisch, 18.00 Am Montag hängt die Woche an, 16.30 Literatur und Landschaft, 17.00 Konzertstunde, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Musik für dich, 20.30 „Die Hochzeit des Figaro“, 23.45 Nachtstudio.

Familien-Nachrichten

Der Herr über Leben und Tod hat am Sonntag, dem 15. Juli, um 6:15 Uhr, seine treue Ehefrau, meine liebe Frau, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Anna Förster

geb. Förster im Alter von nahezu 47 Jahren zu sich in die Ewigkeit heimgehoht. Sie starb wiederholt gequält mit den Segnungen der röm.-kath. Kirche, nach langer, schwerer Krankheit, die sie mit großer Geduld und immer in der Hoffnung auf Genesung getragen hat.

In tiefer Trauer: Heinrich Förster, Poststr. 19, den 15. Juli 1951, Dusseldorf, Mooranplatz 3. Seeligkeit: Mittwoch, den 18. Juli 1951, vormittags 11 Uhr, Hauptfriedhof Karlsruhe. Beerdigung: Mittwoch, den 18. Juli, vormittags 7 Uhr, in St. Bernhard, Durlacher Tor.

Hugo Gerhardt

aus seinem arbeitsreichen Leben zu sich in die ewige Heimat abzurufen. In tiefem Leid: Karoline Gerhardt geb. Herding, Herbert Lenk, Gerold Lenk geb. Gerhardt, Gerold Lenk.

Frau Clementine Eisenkolb-Tomástik

erlang nach einem sorgenvollen Leben voll hilfreicher Güte plötzlich ihrem schweren Leiden. Marburg-Lahn, 14. Juli 1951, Karlsruhe, Moltkestr. 61. Theod. F. Eisenkolb, die Söhne: Theo E.H. Eisenkolb-Wytelek u. Kinder, Karlsruhe; Gustav Eisenkolb von Oers u. Kinder, Eindhoven-Holl. W. R. Eisenkolb-Haezeler u. Kinder, Cappel-Marburg.

Peter Karg

ist heute wohlverabschiedet nach längerem erregtem Leiden im Alter von 78 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden. Khe-Bulach, 14. Juli 1951, Litzenerstraße 34. Im Namen d. Hinterbliebenen: Anna Karg geb. Nagel, Beerdig.: Montag, 16. 7. 1951, 15 Uhr, Karlsruhe-Bulach.

Lydia Karcher

Post-Ass. a. D. ist rasch und unerwartet im Herrn heimgegangen. Wilhelm Karcher, Karl Karcher, Eugen Karcher, Trauerhaus: Herrenstr. 42. Beerdig.: Montag, 16. 7. 51, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

August Mayer

sagen wir hiermit unseren herzlich Dank. Geschwister Mayer, Khe-Grünwinkel, 12. 7. 1951, Appenmühlstr. 42.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen.

Werner Neumann

Kürschnermeister, Waltraud Neumann geb. Brahm, Vermählte, Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstraße 3, Sonntag, 15. Juli 1951.

Nimm DARMOL Du fühlst Dich wohl!

KARLSRUHER Film-THATER

Unter dem Himmel von Paris, 12.15, 14.30, 16.45, 19.00, 21.15. Ab morg.: „LIEBESLEGENDE“, 15.00, 17.00, 19.00 Uhr. „RÄUSCHGIFT-BRIGADE“, m. R. Rober, S. Brady, K. T. Stevens u. a. 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr. „LUCRECIA BORGIA“, Dämon der Liebe und Leidenschaft, 15, 17, 19, 21. Vorverkauf empf. Heute letztes: „LUCRECIA BORGIA“, Ab Die- „SCHATTEN ÜBER HEAPEL“, 15, 17, 19, 21 Uhr. „GANGSTER DER PRÄRIE“, die neuer gr. Wild-westfilm d. Spitzenklasse, 13, 15, 17, 19, 21.

Antliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung Ablieferung der Lohnsteuerkarten 1950 sind, werden gebeten, diese nachfolgend sofort dem Finanzamt zu überreichen, in dessen Bezirk sie am 24. Oktober 1950 ihren Wohnsitz hatten. Dabei ist anzugeben: Die Wohnung am 24. Oktober 1950 und — wenn möglich — die Nummer der Lohnsteuerkarte 1951 und die Gemeindeführer, die die Lohnsteuerkarte 1951 ausgeschrieben hat. Karlsruhe, 16. Juli 1951, Oberfinanzdirektion Karlsruhe

Öffentliche Ausschreibung. Vergebung von 1. Erd-, Maurer-, Betonarbeiten, 2. Steinhauerarbeiten, 3. Zimmerarbeiten, 4. Dachdeckerarbeiten, 5. Blecharbeiten mit Loden, Ecke Ebert- u. Albtalstr. in Karlsruhe. Angeb.-Unterlag. wird geg. eine Geb. v. — DM abgeg. Ang.-Eröffn. Sams. 21. 7. 1. 8.00, 2. 10.00, 3. 12.00, 4. 14.00, 5. 16.00 u. Reinhold Grund, Arch., Karlsruhe, Gartenstr. 5, Telefon 6067

Veränderung — HRB. Bd. II, OZ 5 — 38, 4, 51. Eintr. -Antrag: Gmbh. in Kirrlach. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 27. 6. 51 ist das Stammkapital auf 20.000 DM neu festgesetzt und dementsprechend der Gesellschaftsvertrag in § 4 abgeändert worden. Amtsgericht, Registergericht, Philippsburg.

Ärzte Prof. Dr. Rupp Landesfrauenklinik Karlsruhe, Kaiserstraße 10, Tel. 7790-82. Sprechst. i. d. Klinik 14-16 Uhr, außer mittwochs und samstags.

Dr. med. Oscar A. Kramer prakt. Arzt, Kaiserstraße 87. Habe meine Praxis in vollem Umfang wieder aufgenommen. Sprechst.: Mont. bis Freit. 15-18 Uhr. Zu allen Kassen zugelassen.

Unterricht

Privat-Fachinstitut für STENO Maschinenschr. - Buchführung Eintritt jederzeit. Halb- u. Jahresklassen für Schulentlassene Keine Sommerferien! Lella Autenrieth staatl. Lehrkraft, eine Meisterlehrgang 40jähr. Erfahrung im Hörhörlieb. Prospekt durch: Siemens-Reiniger-Werke A.G. Mannheim D 4, 1. Unverbindliche u. kostenlose Anprobe am Mittwoch, 18. Juli 1951, von 8-12 und 14-19 Uhr u. Donnerstag, 19. 7. 51, von 14-19 Uhr, in unserem Ingenieurbüro Karlsruhe, Kriesstraße 86.

Stellen-Gesuche

Bilanz, Buchhalter, dopp. dtsch. amerik. u. Durchschreib. sucht Stellung, 25 u. 30 an BNN. Kraftfahrer, II, III, guter Fahrer, Diesel od. Holzgas, m. gt. Zgn., sucht Stelle als Verkaufsfahrer od. als Fahrer, 25 an BNN. Jung. Dame (Witwe) sucht Stelle als Hausdame od. Vertreterin der Hausfrau, 25 an BNN. Halbtagsbeschäftigung, j. Frau m. kaufm. Kenntn., 25 5825 BNN.

Stellen-Angebote

Nie Original-Zeugnisse einsehen! Jung. tücht. Kaufmann, mögl. aus der Lack- u. Farbenbranche, von Großhandelsbetr. ges. 25 5834 BNN

Buchhalter

Nur Kontenr., jung. Kraft, von mittl. Unternehmen gesucht, 25 u. 5859 an BNN.

Maschinenfabrik

unweit Karlsruhe, sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen auf dem Gebiet d. Eisen- u. Stahlbaus sowie des allgem. Maschinenbaus erfah. Konstrukteur

Konstrukteur

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erb. u. K 2434 BNN

Tüchtige Vulkaniseure

gesucht, Gummi-Reeb, Karlsruhe, Am Durlacher Tor.

Tüchtiger Drehermeister

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen u. K 2435 K an BNN.

Vertreterinnen

in den Verkauf von Bellwäsch an Privat gesucht, 25 5780 an BNN.

Damen oder Herren

find. gut. Verdienst durch leichte Verteilertätigkeit, 25 5867 an BNN.

Jünger. Bürofräulein

perfekt in Steno u. Masch.-Schr. mit guter Allgemeinbild., in angen. Bausstellung bald gesucht. Ausst. Bewerb. m. Lohnanspr. u. Lichtbild unter 5878 an BNN.

Tüchtige, ledige, perfekte Stenotypistin

möglichst aus dem Versicherungs-fach für Dauerstellung per 1. 8. 51 gesucht. Schriftliche Bewerbung mit Lebens-u. Gehaltsansprüchen an National Versicherungsgesellschaft Karlsruhe, Kriesstraße 154 erbeten. Periode Stenotypistin mit guter Auffassungsgabe u. möglichst Kenntnissen im Papieren, von Großhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführ. schriftl. Bewerbung mit Lichtbild u. K 2423 K an BNN. Eine erste Wurstverkäuferin ebenso eine perfekte Hausangestellte zum 1. August gesucht. Metzgerei Theodor Schneider, Khe, Kronenstraße 60. Frau zur Mithilfe i. kl. Haush. od. Kinder, Landkr. Khe, ges. Biele Kost u. Wohn. 25 5824 an BNN. Nett. Mädel, 18-25 J. alt, f. Gesch.-Haus u. Khe. ges. 25 5844 BNN. Hausgehilfin, kath., ehrl. in klein. Haush. (Dauers!) nach Ettlingen gesucht, 25 u. 5841 an BNN.

Anlässlich der Eröffnung unseres Spezialgeschäftes für Pelze am 16. Juli 1951 2 Wochen stark verbilligte Preise für Neuankertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen in solider Farbarbeit Lösche KG. Karlsruhe, Kaiserstraße 58-60 - Teilzahlung - Dem Kaufb. der Bad. Beamtenbank angeschl.

Rasch verfliegend wie ein Ton schwindet Schmerz durch... Melabon

Heizungs-Ingenieur theoretisch und praktisch sehr gut ausgebildet, gesucht. Ausn. nachschriftliche Bewerbungen erbeten an BECHEM & POST, Karlsruhe

Jüngere Verkäuferin sowie Aushilfe sucht zum sofortigen Eintritt Schuh-Waltz Kaiserstraße, Ecke Lammstraße Es kommen nur erstklassige, gelehrte Fachkräfte in Frage

Mercedes 170 V in gut. Zust. im Auftrag zu verk. Autohaus Fritz Opel, G.m.b.H., Ritterstraße 13/17, Tel. 7329. Phänomen, 125 ccm Sachs, 3-Gg. F-Sch., Fahr., z.vk. 25 5851 BNN

Karlsruher! Erst unsere Preise prüfen — und dann kaufen! Damen-Schlüpfer, Kunstseide, farbig . . . 1.88 Damen-Hemd, Vollschel, Macco . . . 1.95 Damen-Garnitur, 2teilig, lachs u. blau . . . 3.45 Damen-Motiv-Rock m. großem Spitzen-einsatz . . . 4.95 Damen-Nachthemd, Seidencropp, moderne Form . . . 1.48 Herren-Schlüpfer, Macco . . . 1.78 Herren-Unterhemd, ohne Arm . . . 1.85 Herren-Ringelsocken mit Gummizug . . . 2.75 Herren-Polo-Jacke, feste Qualität . . . 2.95 Herren-Unterhose, lange Form . . . 1.75 Kinder-Polo-Hemd, Kunstseide, Charmeuse . . . 1.75 Wiederverkäufern gewähren wir in unserer Großhandels-Abteilung Mengen- und Sonderrabatt Weberei-Waren Fritz Knauer, Karlsruhe Kaiserstraße 62 bei der „Stadt Pforzheim“ Kronenstraße beim „Walfisch“ Durlach, Pfingststraße 76a Bietigheim, Wilhelmstraße Wer Textilien kauft bei Knauer wird Spärer und Kunde von Dauer

Kapitalmarkt

1200.— DM auf 1 Jahr geg. Sicherh. u. mit Rückz. v. beruht. jg. Kr. Wwe. ge. 1500. Rückz. 25 5847 BNN DM 1500.— gegen gute Sicherheit zu leihen ges. 25 5852 an BNN. 2000 DM su. Geschäftsm. ffd. sich. Einnahm. geg. gute Sicherheit u. Zins. für 1 Jahr. Vermittl. erw. 25 unt. 5869 an BNN.

Immobilien

Wiederaufbaufähige Ruine Südweststadt — Zusage für 1. Hypothek vorhanden, preisgünstig zu verkaufen, 25 unt. K 2431 K an BNN

Tiermarkt

Schöne Kalbin, 36 Wochen trächtig, zu verkaufen, Hob. Züler Wwe., Untergomach, Welterstr. 13

Automarkt: Angebote

Mercedes 170, Sport, 1. gt. Zuz. z. verk. DM 1400.—, Tel. Khe. 4871. DKW, 400, 2-Sitzer, Cabriolet, hint. verblecht, zu vk. Anzue, D. Auto-Rep. Spinner, Khe, Rheinstr. 94. Lastzug, 15 To., evtl. Transport-untern, (Farmwerk.) weg. Krankh. zu verk. 25 5827 an BNN. Motorrad, 98 ccm, günstig zu verk. Bayer, Karlsruhe, Scheffelstr. 43.

Wiederverkauf

Mercedes 170, Baujahr 1949, 100 000 km gekauft, mit Tauschmotor (nicht gelaufen), in bestem Zustand, Preis DM 15 000.—, im Auftrage zu verkaufen. Zahlungsvereinfachung. 25 unter Nr. 5877 an BNN.

Gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Näheres A. Reimann, Hausverwaltungen, Leopoldstr. 2, Telefon 2280.

Mietgesuche

Leer. Zimmer od. Mans. v. beruht. Herrn gesucht, 25 u. 5823 an BNN 1 bzw. 2 Leerszimmer, gesucht, 25 unter 5855 an BNN.

Gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Näheres A. Reimann, Hausverwaltungen, Leopoldstr. 2, Telefon 2280.

Automarkt: Gesuche

Volkswagen od. DKW-Lieferwagen, auch reparat. gegen bar die Geldsumme gleichzeit. gesucht. Reuter, Rintheim, Finkenschlagweg 22.

Opel 1,2 Liter

Neuw. Bodanmerl, Gr. 46, preisw. zu vk. Khe. Klumprechtstr. 18, III. 2. mas. Bettel, m. Rosl. 3. Federb. u. Waschtisch z. vk. 25 5848 BNN. Schlitzzimmer, Wohnzimmer, Küche, gut erh., Billig zu verk. Krüger-Ruppert, Rastatter Straße 84. Guter, Schlitzzimmer m. Matr. DM 450.— zu verk. 25 5826 an BNN. Tischtennisplatte m. Marmor, Spiegel, hell. Tisch, Nachttisch mit Marmor zu verkaufen. Khe, Waldstraße 40c, 51. Mitte. Doppelbettz. Eckbank m. los. Kissen u. Bettkasten, 340.— DM, zu verkaufen. Polsterverkaufsst. (Haus Roll), Khe. Adlerstr. 13. Chaiselongue, 32.— Sofa 45 DM, zu vk. Khe. Waldhornstr. 11, Werkst. Neuw. Glasofen, 2 m lang, mit Zehnhölzer, 1. Lötentisch, gleichzeit. billig zu verkaufen. Zu erfragen Tel. Karlsruhe 3503. Handgem. Parzell-Service, 12 Pars. sehr reichh., z. vk. 25 4977 BNN. Neuw. u. Küchenherd, elektr. Tischbohrmaschine zu verk. Zimmer, Khe. Ruppertstr. 2. Elektr. Rührer, neu DM 20.—, Kinderroller (Dreirad), DM 8.—, H.-Fahrad, DM 45.—, Kl. Anhang, DM 8.—, ab 4 U. Herdstr. 2, III. Kleiner Ofen (Allesbrenner) preiswert zu verkaufen. Ab 17 Uhr. Zigaret. Khe. Amalienstraße 5. Kaufvertrag u. Aktord. 120 Bände Anzahl 150.— abzgl. 25 5887 BNN Klavier zu vermieten. 25 5840 BNN.

Gelegenheit!

4-Röhren-Super, hell rotbaum, zu verk. Prihl, Khe., Moltkestr. 89, ab 19 Uhr. Eisschrank zu verkaufen. Hirschstr. 51a, II. Stock. Elektr. Küchenschrank (AEG), in best. Zust. 70 Lit. Inhalt, zu verk. Preis: DM 35.—, 25 unt. 5871 an BNN. Nähmaschine, gl. Zuz., zu vk., ab 18. Mätker, Khe. Amalienstr. 21. 1. PS-Motor, 220/280 V, neu, m. Schaltkasten, für DM 125.— zu verkaufen. 25 unter 5849 an BNN. Beagel-Schweißapparat, 4 kg, mit 100 Sch. -Ausstattung, neuwert., preisw. z. verk. Tel. Khe. 6517. Wohnhütte, m. Licht, 1 Zi., Wohnk., Stalg. u. Gart. zu verk. Zimmer, Damerst. Köhlerstr. (Gart.).

Wohnungs-Tausch

Schöne 3-Z.-Wohnung, evtl. m. Bad, geg. 4-Z.-Wohnung, Süd- od. Südweststadt bevorzugt, von klein. Beamten-Familie (3 Person.) zu tauschen. 25 u. 5862 an BNN.

Bitte notieren Sie!

Anzeigen-Annahmeschluss für die Samstagsausgabe Donnerstag, 18.00 Uhr, NEUESTE NACHRICHTEN

Verschiedenes

Angestellter, 42/170, wünscht Ged.-Austausch mit vielseit. interess. Dame - Witwe, 25 5837 an BNN. Dame, 30 J., 1,75 groß, schlank, wü. zw. Gedankenaustausch Bekanntheit m. charakt. Herrn zw. 38-50 J. 25 unter 5845 BNN.

Weiterer Sonderverkauf von DAMENHÜTEN

Stark herabgesetzte Preise in Filz und Stroh Zum Ausschauen — DM. 3.- 5.- 7.50 10.- DAMENPUTZ Bächtold Karlsruhe, Leopoldstraße 2. Durchgehend geöffnet.

Frauen, die nie altern!

Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen, bei 40-60 f. sichtbarem Erfolg. Billigste Berechnung! Auch Sommerprossen, Gesichtshäute, Muttermale, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser behandelte und entferne ich in kurzer Zeit. Neul. Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassagen bei schlaffer, weller Haut gegen frühzeitiges Altern. Anneliese Hesselbacher Kosmetik-Institut am Platz Erbertstr. 10 (Block 1), Haltestelle Kunstschule, 1/2 Minute durch den Parkring, Sprechst. 9-19 Uhr - Tel. 740.

Nähmaschinen-Spezialisten

Nabben & Co., Kaiserpassage Denken Sie an Ihre Gesundheit, rauchen Sie nur VOLLREIF

Denken Sie an Ihre Gesundheit, rauchen Sie nur VOLLREIF

10 VOLLREIF GARANTIERTE

Werbung

Viellieber's Auto-Verleih empfiehlt Wagen von 1951 Mercedes, Porsche, VW Export Diesel mit Betriebsstoff, km — 28. Ruf 4776, Ruppertstr. Straße 116.

Teilzahlungsbank

Schweißen von Aluminium und Grougullien Schweißbetrieb Herm. Ungewoner, Neureuter Straße 15 - Telefon 5135. Früher: F. L. Dingas.

MOBEL EHRFELD im Rondellplatz

Der „Möbel-Musterring“ für Alle besonders in Vermietungsfrage!

Auto-Verleih

Neue Borgward, Olympia m. Radio, Baujahr 1951/50. W. Speck, Karlsruhe, Hirschstr. 158, Telefon 7647.

Grassinger's Auto-Verleih

Khe., Scheffelstr. 33, Tel. 6125

Schlafzimmer

in Afr. Birbaum 61kg mit 2-m. Schrank und 760.- Frisierl. DM oder in gleicher Ausführung 71kg, m. Stehspiegel und Herren-Kommode zum Mehrpreis von DM 200.— Möbelhaus Chr. Sitzler Karlsruhe, Kaiserstraße 138

KISSEL KAFFEE

täglich frisch geröstet ANNAHME VON LOHNDRÜSTUNGEN KISSEL-KAFFEE GROSSROSTEREI KARLSRUHE GEGENÜBER HAUPTPOST TEL. 186 U. 187

Autoverleih u. Vermietung

F. Adler Eisenstraße 49 Telefon 4463

Auto-Verleih

Borgward, mit Radio, ab 28 Dpfg. DKW, Cabrio, pro km ab 17 Dpfg. K. Hack, Neckarstraße 47, Tel. 3111.

Müd getollt - dann stärkt fester Schlaf im guten Bett.

Große Auswahl in Betten aller Art für die heranwachsende Jugend bietet das bekannte Fachgeschäft

Qualität, aber preiswert BETTEN BECKER KARLSRUHE KAISERSTRASSE 239 ZWISCHEN HAUPTPOST U. KAISERPLATZ

Weiterer Sonderverkauf von DAMENHÜTEN

Stark herabgesetzte Preise in Filz und Stroh Zum Ausschauen — DM. 3.- 5.- 7.50 10.- DAMENPUTZ Bächtold Karlsruhe, Leopoldstraße 2. Durchgehend geöffnet.

Frauen, die nie altern!

Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen, bei 40-60 f. sichtbarem Erfolg. Billigste Berechnung! Auch Sommerprossen, Gesichtshäute, Muttermale, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser behandelte und entferne ich in kurzer Zeit. Neul. Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassagen bei schlaffer, weller Haut gegen frühzeitiges Altern. Anneliese Hesselbacher Kosmetik-Institut am Platz Erbertstr. 10 (Block 1), Haltestelle Kunstschule, 1/2 Minute durch den Parkring, Sprechst. 9-19 Uhr - Tel. 740.

Nähmaschinen-Spezialisten

Nabben & Co., Kaiserpassage Denken Sie an Ihre Gesundheit, rauchen Sie nur VOLLREIF

10 VOLLREIF GARANTIERTE

Werbung

Viellieber's Auto-Verleih empfiehlt Wagen von 1951 Mercedes, Porsche, VW Export Diesel mit Betriebsstoff, km — 28. Ruf 4776, Ruppertstr. Straße 116.

Teilzahlungsbank

Schweißen von Aluminium und Grougullien Schweißbetrieb Herm. Ungewoner, Neureuter Straße 15 - Telefon 5135. Früher: F. L. Dingas.

MOBEL EHRFELD im Rondellplatz

Der „Möbel-Musterring“ für Alle besonders in Vermietungsfrage!

Auto-Verleih

Neue Borgward, Olympia m. Radio, Baujahr 1951/50. W. Speck, Karlsruhe, Hirschstr. 158, Telefon 7647.

Grassinger's Auto-Verleih

Khe., Scheffelstr. 33, Tel. 6125

Schlafzimmer

in Afr. Birbaum 61kg mit 2-m. Schrank und 760.- Frisierl. DM oder in gleicher Ausführung 71kg, m. Stehspiegel und Herren-Kommode zum Mehrpreis von DM 200.— Möbelhaus Chr. Sitzler Karlsruhe, Kaiserstraße 138

KISSEL KAFFEE

täglich frisch geröstet ANNAHME VON LOHNDRÜSTUNGEN KISSEL-KAFFEE GROSSROSTEREI KARLSRUHE GEGENÜBER HAUPTPOST TEL. 186 U. 187

Autoverleih u. Vermietung

F. Adler Eisenstraße 49 Telefon 4463

Auto-Verleih

Borgward, mit Radio, ab 28 Dpfg. DKW, Cabrio, pro km ab 17 Dpfg. K. Hack, Neckarstraße 47, Tel. 3111.

Zimmeranmeldung

für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe) in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.